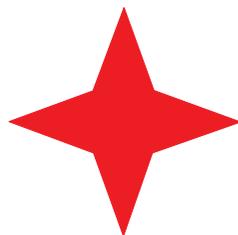


RCW seit 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD

Mai 2014



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Die Termine 2014

Alle Terminhinweise sind hinter dem Anschriftenverzeichnis zu lesen.

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

IBAN: DE75 4307 0024 0834 0879 00 BIC: DEUTDEDB430

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

IBAN: DE11 4307 0024 0880 5020 00 BIC: DEUTDEDB430

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

IBAN: DE95 4306 0129 0006 8777 00 BIC: GENODEM1BOC

Impressum:

RCW-Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Dieter Peters

Korrektor: Klaus Hebestreit

Anzeigen: Ulrich Gründling, E-Mail: ulrich.gruendling@t-online.de

Druck: Ingo Kathagen - Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten,
Tel. 02302 / 3411, E-Mail: info@ikdruck.de

Fotos: Dr. Jana Anastase, Dieter Peters, Ruth Harzheim, Peter Wilhelm

Titelbild: Die erfolgreichen Kinder und Junioren des Jahres 2013 präsentieren stolz die Gutscheine zum Wasser-Ski-Fahren

Foto: Dieter Peters

Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden zur Ausgabe 1/2014	4
Aus der Clubfamilie - der Ruderclub gratuliert	6
Unterm Viadukt	8
<i>Ereignisse am RCW</i>	
Allgemeines Sommertraining 2014 aller Altersklassen	10
Mitgliederversammlung 2014	11
Jugendsitzung 2014	24
RCW-Ergocup	26
Erneuerung des Stegbelags und der Landgänge	31
<i>Kinderrudern</i>	
Termine zum Kinderrudern 2014	35
Die Kinderruderer besuchen den KSV	36
Auszeichnung der Kindertrainerinnen	37
Kinderteam startet beim Indoor-Cup	38
Kindertalentiade in Essen	40
<i>Regatten, Feuilleton und Wanderfahrten</i>	
Einladung zum Wanderrudertreffen in Hameln	41
Aus der Geschichte des Ruderclubs, Teil 8	46
RCW-Achter startet in Amsterdam	51
Head of the River Amstel	53
Langstrecke in Leipzig	54
Der neue Trainer Joachim Ehrig stellt sich vor	55
<i>Senioren</i>	
Das Deutsche Sportabzeichen 2014	58
Mittwochs im Ruhrgymnasium	59
Zu Gast bei „Danish Dynamite“	61
<i>Information und Werbung</i>	
Der RCW-Shop bietet an	63
Anschriftenverzeichnis	64
Termine bis September 2014	66
Annoncen	68

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports



Am Ende eines Winters, der – wenn wir ehrlich sind, eigentlich keiner war – schauen wir zurück auf die regattafreie Zeit und blicken an dieser Stelle auf die ersten Einsätze unserer Ruderinnen und Ruderer im Jahr 2014. An sich kann die Trainingsabteilung sehr zufrieden sein, denn unser Ruderrevier wurde in den letzten Monaten weder von Eis, Schnee oder übermäßigem Hochwasser heimgesucht. Nur der zum Teil sehr heftige Wind machte die Wassereinheiten nicht unbedingt zu einem großen Vergnügen.

Bekanntermaßen finden in der „dunklen Jahreshälfte“ die Ehrbezeugungen für diejenigen Leistungen statt, welche die herausragenden Sportlerinnen und Sportler in der vergangenen Saison erreichen konnten. Es war schon ein sehr erstaunlicher und offensichtlich sehr beeindruckender Anblick, der sich der Bürgermeisterin der Stadt Witten, dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes Witten e.V., dem Geschäftsführer der Stadtwerke Witten GmbH. und dem anwesenden Publikum zum ersten Block der diesjährigen Wittener Sportlerehrung für das Jahr 2013 bot. Die aufgestellte Bühne war fast schon zu klein, um die zu ehrenden Aktiven des Ruder-Clubs Witten aufzunehmen. Es gab reichlich Beifall, und mir als Vorsitzendem wurde stellvertretend für die Sportlerinnen und Sportler sowie deren Trainer die Hand geschüttelt und für die phantastische Arbeit gratuliert.

Zugegebenermaßen etwas, was nicht nur mich stolz macht, sondern uns alle stolz machen kann.

Ich kann mich an keine Ehrung erinnern, an der der RCW einen solch überwiegenden Anteil der Ehrungen erhalten hat. Neben den üblichen Ehrengaben wurde zudem noch vier jugendlichen Ruderern jeweils ein 500-Euro-Scheck zur individuellen Sportförderung durch die Stadtwerke Witten GmbH im Rahmen der Initiative SportScout überreicht. Herausragende Sportlerin war natürlich Julia Eichholz, die als amtierende U-23-Weltmeisterin nicht nur dort geehrt, sondern auch noch vom Landrat des Ennepe-Ruhr Kreises Arnim Brux als Ü18-Sportlerin des Jahres 2013 ausgezeichnet wurde. Meinen herzlichen Glückwunsch allen Geehrten!

Wie auch im letzten Jahr war die „Winter-Saison“ von der Suche geprägt, einen zusätzlichen Trainer für den Juniorenbereich zu finden. Die beiden Trainer Ruth

Harzheim und Malte Huben signalisierten, dass sie aus beruflichen Gründen in dem Umfang, in dem sie in der letzten Saison tätig waren, in keinem Fall die Betreuung der Trainingsabteilung weiter übernehmen können. Die Suche war glücklicherweise erfolgreich! Unser neuer Ruderwart Dr. Uwe von Diecken konnte uns pünktlich zum Antritt seines Amtes einen neuen, sehr erfahrenen Trainer vorstellen. Begrüßen möchte ich an dieser Stelle recht herzlich Joachim „Goofy“ Ehrig, der nun die Leitung des dreiköpfigen Teams übernommen hat. Ich danke allen für die Bereitschaft, die Aktiven unseres Vereins durch die Saison zu begleiten.

Großer Dank gilt zudem an dieser Stelle ein weiteres Mal den Interimstrainern Marcel van Delden, Fabienne Andree, Patrick Landefeld und Christoph Schroeder, die zusätzlich die Betreuung der Juniorinnen und Junioren im Winter unterstützt haben.

Vor Beginn der Rudersaison ist es Tradition, die Boote zu Wasser zu lassen und am 1. Mai 2014 ab 11:00 Uhr das Anrudern zu feiern. Es werden neben der Ehrung von Jubilaren, Kilometer- und Wanderruderpreisträgern auch neue Boote getauft. Hierzu möchte ich an dieser Stelle alle Mitglieder recht herzlich an unser Bootshaus einladen.

Wir können auf die neue Rudersaison sehr gespannt sein. Persönlich wünsche ich allen einen erfolgreichen Verlauf, viele erlebnisreiche Kilometer und schöne Stunden.

Maik Swienty



Aus der Clubfamilie

Der Ruder-Club Witten gratuliert herzlich seinen Mitgliedern

Runde Geburtstage kündigen sich bald an

50 Jahre alt werden:

Dr. Armin Eichholz 21.05.2014

60 Jahre alt werden:

Ulrich Steuber 17.05.2014

Birgit Huben 24.05.2014

Dr. Matthias Schroeder 26.08.2014

Unsere Mitgliedschafts-Jubilare

Auf 25 Jahre Zugehörigkeit im RCW und DRV blicken 2014 zurück:

Helmut Olsberger

Dr. Peter Rosenthal

Dr. Matthias Schroeder

Christoph Schroeder

Agnes Wenning-Schroeder

40 Jahre sind dabei:

Sebastian Anding

Guido Grabow

Dr. Jörg Schlapkohl

Siegfried Held

Frank Weber

Jens Stratmann

Dieter Weihmann

50 Jahre sind Mitglied:

Dieter Borgmann

Klaus Skiba

Ruder-Hochzeit beim RC Witten

Bei herrlichstem Ruderwetter und in Anwesenheit vieler Freunde, einer großen Rudergemeinde des Ruder-Clubs Witten und Vertretern der Nordrhein-Westfälischen Ruderjugend heirateten Lena Seiffert und Mirco Rolf-Seiffert am 8. März 2014 kirchlich. Lena betreut seit mehr als zehn Jahren den Nachwuchs im RCW und ist sowohl im Vorstand des RCW als auch in der NWRJ tätig.

Mirco ist als ehemaliger Deutscher Jugendmeister nun im Bundesliga-Achter des Vereins aktiv und als Pressewart in die Vorstandsarbeit eingebunden.



Dem schmunzelnden Wunsch während der Trauung nach „einem neuen Nachwuchs-Achter“ im RCW schließen wir uns gerne an.



Unterm Viadukt

Fundsachen und letzte Meldungen zum Saisonstart 2014

Liebe Leserinnen und Leser!



Pünktlich zu Beginn der Ruder-Saison 2014 finden Sie die neue Print- Ausgabe von RCW-Aktuell in Ihren Briefkästen.

Vielfach hat unsere Website ja schon im Vorfeld ausführlich informiert, etliche Informationen finden sich sowohl im Internet, als auch im Heft. Oft scheinen die gedruckten Berichte ein alter Hut zu sein, erscheint doch der Bericht im Netz schon Stunden nach dem Ereignis. Dennoch haben beide Ihre Daseinsberechtigung. Nehmen doch gerade die Älteren unter Ihnen gern das Heft zur Hand, die Jugend liest vorzugsweise am

Laptop oder Smartphone. So ist der RCW überall und zu jeder Zeit präsent.

Der aktuellste Regattabericht von der Langstreckenregatta der Junioren in Leipzig vom Wochenende 5./6. April, im Netz am Tag des Redaktionsschlusses für dieses Heft veröffentlicht, ist in der Druckausgabe natürlich auch zu finden.

Wünschenswert für die Arbeit an diesem Heft ist nur ein besserer Informationsfluss von Text und Bild an die Redaktion der Clubzeitung. Ich weiß natürlich, fast alle Leser stehen im täglichen Stress des Alltags, doch mit nur wenigen Mausklicks an hdwpeters@gmx.de erhalte ich die Text- und Bildinformation, die ich zur guten Gestaltung eines Hefts brauche.

Der neue Trainer ist gefunden und stellt sich in diesem Heft vor. Die Kontakte knüpfte der auf der Mitgliederversammlung gewählte neue Ruderwart. Dr. Uwe v. Diecken und Joachim „Goofy“ Ehrig kennen sich durch das Kindertraining schon seit Jahren, und so war der Schritt von Essen nach Bochum nicht weit. RCW-Aktuell wünscht einen guten Start und viele Rennerfolge.

...übrigens: Auf Nachfragen an den Jugendsprecher zum ersten Eindruck über den neuen Trainer antwortete dieser: Der erste Eindruck von ‚Goofy‘ war gut. Es ist merklich, dass er sehr viel Erfahrung hat. Wir hoffen, dass wir seine Erfahrung nutzen können, um in dieser Saison erfolgreich zu sein.

Trainer Joachim Ehrig sagt seinerseits über die Jugendlichen, dass eine große Hilfsbereitschaft untereinander besteht und dass sie an guter Gemeinschaft und Zuverlässigkeit sehr interessiert sind.

Das nächste Heft erscheint kurz vor der Bochum-Wittener Regatta, die sich in diesem Jahr zum 117-mal jährt. Auszugsweise wird dann ein Programmheft der ersten Prinz-Heinrich-Regatta am 11. Juli 1897 aus dem Besitz unseres Ruderwerts veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe dieses Jahres, Erscheinen Ende August, ist voraussichtlich der 15. 8. 2014 (Änderung ist vorbehalten).

Liebe Grüße, viele Ruder- und Wanderkilometer
und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel
wünscht die Redaktion von RCW-Aktuell



Sommertraining 2014

	Alter	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Betreuer
Kinder und Jugendliche (Anfänger, Breitensport)	10-18			17.00 - 18.30					Agnes Schroeder Heike Seiffert Susanne Kassler Anke Breucker
Kinder (Regatta)	11-14			16.30 - 18.30		16.30- 18.00		11.00 - 13.00	Uwe von Diecken Lena Seiffert Kristin von Diecken
Juniormen Seniorinnen (Regatta)	15-18 über 18		16.30 - 19.00	16.30 - 18.30 (Krafttraining)	16.30 - 19.00	17.30 - 19.30	10.00 - 12.30 14.00 - 16.30	09.15 - 11.45	Joachim Ehrig Ruth Harzheim Malte Huben
Masters (Regatten)	ca. über 30		19.00 - 20.30		19.00 - 20.30			10.00 - 12.00	Udo Wegemann
Ruder-Bundesliga		Krafttraining 19.00 - 20.30		18.30 - 20.30			10.00 - 12.00	nach eigener Absprache	Thorsten Fingerle Henning Sandmann
Erwachsene (Anfänger)	über 18	Frauen 10.00 - 12.00 Anke, Agnes, Heike	19.00 - 21.00 (Treffen: 18.45) Anke, Agnes, Heike, Stephan, Volker		19.00 - 21.00 Stephan				Anke Breucker Agnes Schroeder Heike Seiffert Stephan Rojek Volker Grabow
Frauen/ Männer/Paare (auch Anfänger)	alle		gemischt 10.00 - 11.30 Helmut		Männer 18.00 - 20.00	Sportabzeichen Wullenstadien Siegfried		Männer 10.00 - 12.00	Helmut Grabow Siegfried Held
Schulen Ruhrgymnasium		Schulrudern 15.00 - 16.30	Schulrudern 15.00 - 16.30	Schulrudern 15.00 - 16.30		Ruder AG 15.00 - 16.30			Uwe von Diecken (Ruder AG) Klaus Ocklenburg (Schulrudern)

- Bitte die Anfangszeiten beachten
- In den Schulferien gibt es keine Betreuung der Anfängergruppen
- Abweichungen können im Vorfeld abgesprochen werden

Mitgliederversammlung 2014

Vielfach Grund zur Freude bot die Mitgliederversammlung 2014 am 14. März im Bootshaus. Zunächst lieferte die Ehrung der Jubilare Anlass zu viel Beifall. Aus den Händen unseres Vorsitzenden Maik Swienty konnte die ganze Familie Schroeder, vertreten durch Dr. Matthias Schroeder, Helmut Olsberger und Dr. Peter Rosenthal, die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft entgegen nehmen. Sieben weitere Ruderkameraden (in diesem Heft benannt auf der Seite „Aus der Clubfamilie“) erhielten die goldene Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft im Ruder-Club Witten. Stolze 50 Jahre halten Dieter Borgmann und Klaus Skiba nun schon dem RCW die Treue. Die Ehrung der Jubilare, die sich für das Fehlen bei der Mitgliederversammlung entschuldigen ließen, wird beim Anrudern am 1. Mai nachgeholt.



Neben den Ehrungen zu Versammlungsbeginn boten jedoch vor allem die Vorstands- und Trainerberichte zahlreiche Argumente für beste Stimmung.

Der RCW steht blendend da. Bestes Indiz sind die steigenden Mitgliederzahlen. Inzwischen ist die RCW-Familie auf deutlich über 400 Mitglieder gewachsen und behauptet damit ihren Platz unter den größten Rudervereinen in NRW und Deutschland. Über die genaue Verteilung der Mitglieder in den Altersklassen und die jeweils geruderten Kilometer berichtete Georg Breucker ausführlich.

Die Tagesordnung umfasste die nachstehend aufgeführten Punkte:

- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2013
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Genehmigung des Kostenvoranschlags für das Geschäftsjahr 2013 einschließlich der Mitgliedsbeiträge
- Wahl von Mitgliedern des Vorstandes (des Ruderwartes) und der Rechnungsprüfer
- Verschiedenes

Es erschienen 57 stimmberechtigte Mitglieder. Eine Verlesung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 15. März 2013 war nicht gewünscht.

Die Jugendversammlung wählte am 4. Februar 2013 eine neue Jugendvertretung:

Vorsitzender des Jugendausschusses: Lukas Föbinger
Stellvertreterin: Julia Luka

Die Surfabteilung bestätigte Fritz-Otto Dönhoff auf ihrer Jahresversammlung wiederholt als Abteilungsleiter.

Der Vorsitzende gratulierte zur Wahl und wünschte viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben.

Die Vorsitzende des Jugendausschusses sowie ihr Stellvertreter und der Abteilungsleiter der Surfabteilung gehören gemäß Satzung des RCW dem erweiterten Vorstand an.

Doch nun zu TOP-1 den Berichten des Vorstandes und der einzelnen Ressorts:

Doch zunächst einige Worte des Vorsitzenden Maik Swienty

Der Vorsitzende bedankte sich für die gute Zusammenarbeit innerhalb des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstands. Er sprach das erfolgreiche Ruderjahr an und hob die Höhepunkte hervor, insbesondere die Goldmedaille auf der WM in Linz durch Julia Eichholz; die Ehrungen der Stadt Witten und

des Stadt-Sportbundes im Foyer der Stadtwerke Witten am 28.02., sowie die überregionale Ehrung des Kreisportbundes EN am 11.03. in Herdecke. Als Stellvertreter des BL-8er-Sprechers zog er kurz Bilanz über das abgelaufene RBL-Jahr und sprach über Höhen und Tiefen der einzelnen Wettkämpfe.

Für das Jahr 2014 hat sich das RBL-Team vorgenommen einen Platz im Mittelfeld der Tabelle zu erkämpfen. Am 21.06. wird zum ersten Mal eine RBL-Regatta auf dem Phoenix-See in DO-Hörde ausgetragen und die FAN-Gemeinde des RCW wird um lautstarke Unterstützung gebeten.

Sein Dank galt allen, die im Geschäftsjahr 2013 mit Geld- und Sachspenden und starkem persönlichem Engagement geholfen haben, die vielfältigen Aufgaben im RCW zu erledigen.

Mitgliederstatistik: Mitglieder gesamt: 470 (Stand 31. Dezember 2013)

Berichte der Fachwarte

- Ruderwart Dr. Ulf Schäfer:

Der scheidende Ruderwart Dr. Ulf Schäfer ergänzte die Worte des Vorsitzenden mit der Bemerkung, dass sich für ihn im Anschluss an die nicht mit Anerkennung geizende Ansprache des Vorsitzenden für unsere Preisträger jedes ergänzende Wort erübrige. Er ergänzte die Ausführungen von MAIK mit detaillierten Angaben zu den herausragenden Erfolgen, dankte für die ausgezeichnete Arbeit des Trainerteams und ließ einen Ausblick auf die kommende Saison folgen. Seinen Rücktritt begründete er detailliert und wünschte seinem Nachfolger viel Erfolg.

- Wanderruderwart Dieter Borgmann:

Aktiv ist der RCW nicht nur dann, wenn es um den Leistungssport geht. Zahlreiche Ruderkameradinnen und -kameraden im Alter bis über 80 Jahre beruderten im vergangenen Jahr bei verschiedenen Wanderfahrten fremde Flüsse und Seen.

Auf 10 Fahrten, die Fahrtdauer lag zwischen einem und vier Tagen, wurden von 77 Teilnehmern insgesamt 6.349 Kilometer gerudert. Eine deutliche Steigerung (39%) zum Vorjahr um 1.773 km.

In der Wanderruderstatistik 2012 (Anm. d. Redaktion: Die neue Statistik 2013 erscheint erst im August 2014) des DRV erreichte der RCW Platz 48(!) von insgesamt 83 gewerteten Vereinen mit mehr als 150 aktiven Ruderern.

Befahren wurden: Mosel und Main, Ruhr und Rhein, Fulda und Weser sowie diverse Gewässer im Großraum Berlin. Ein ganz besonderes Erlebnis für sie-

ben Clubmitglieder war die erstmalige Teilnahme an der VOGALONGA über Pfingsten in VENEDIG; ein Rundkurs auf einer 40 Kilometer langen Strecke inmitten von ca. 1.500 muskelbetriebenen Booten.
Über alle durchgeführten Fahrten wurde ausführlich in unserer Clubzeitung berichtet. Mein herzlicher Dank gilt allen Chronisten.

Die Bedingungen für den DRV-Fahrtenwettbewerb 2013 für Erwachsene erfüllten elf „Alte Herren“ mit einer Gesamtleistung von 10.585 Kilometern.
Für 20malige Wiederholung wird Siegfried Knoop beim Anrudern mit dem goldenen Fahrtenabzeichen geehrt.
Bei den Jahrgängen 1995 bis 2005 erfüllten 18 Junioren/Juniorinnen mit insgesamt 12.856 Kilometern die Bedingungen.

Noch ein kurzer Ausblick auf das Wanderruderjahr 2014:

Am 04. Mai werden 15 Clubmitglieder in drei MIXED-Vierern am 44. Internationalen Weser-Marathon von Hann.-Münden nach Holzminden teilnehmen - eine sehr sportliche Wanderfahrt bei 82 km Dauerrudern innerhalb eines Zeitlimits.
Im vergangenen Jahr hatten erstmalig fünf „Masters“ teilgenommen und waren „auf den Geschmack gekommen“.

Die traditionelle AH-Wanderfahrt über Fronleichnam vom 19. bis 22. Juni führt uns nach 24 Jahren mal wieder an die MOSEL.
Wir starten in Traben-Trarbach und beenden die Fahrt am Bootshaus des RC Rhenania Koblenz. Für diese Fahrt biete ich noch zwei freie Plätze an.
(Sehr gerne auch an „Nachwuchs-Wanderruderer“ deutlich unter 70!)

Ruth und Tim werden voraussichtlich wieder in den Sommerferien eine Wanderfahrt durchführen. Eine „Stadtrundfahrt“ auf den Kanälen von Hamburg sowie auf Binnen- und Außenalster steht u. a. zur Diskussion.

Das diesjährige 49. DRV-Wanderrudertreffen wird vom RV WESER HAMELN ausgerichtet. Das Wochenende vom 19. bis 21. September bietet sich auch für Familien an.

Die Tagesfahrt in den vom Veranstalter gestellten Booten und ausgelosten Mannschaften über 50 Kilometer von Holzminden bis Hameln (mit Mittagspause in Bodenwerder) findet auf der landschaftlich sehr reizvollen Ober-Weser bei guter Strömung und ohne Staustufen statt.

Für diese Fahrt kann ich noch fünf freie Hotelbetten anbieten.
Jugendliche können auf LUMA oder in der Jugendherberge übernachten.
(INFO-FLYER liegen am RCW aus.)

Frühbucherrabatt gibt es bis zum 30. 04. 2014

Anmeldeschluss für das WRT 2014 ist der 15. 07. 2014

Ausführliche Informationen unter: www.wrt2014.de

Der 27. WESER-Achter vom 10. bis 12. Oktober wird wieder von Hann.-Münden bis Hameln mit z. Zt. bereits 16 gemeldeten Teilnehmern gefahren.

Allen diesen Fahrten wünsche ich einen sicheren und harmonischen Verlauf bei bestem Ruderwetter und „immer einer Handbreit Wasser unter dem Kiel“.
(Sehr zur Freude unseres Bootswartes)

- Kindertrainer Dr. Uwe von Diecken berichtet über das Kinderrudern

Zunächst der Rückblick auf das Jahr 2013:

9 Regatten, den Indoor-Cup und die Talentiaden Waltrop und Essen besucht

Insgesamt 123 Rudersiege und Gesamtsieg bei den o.g. Talentiaden (Talentidepokal) TV?

am erfolgreichsten: **Lukas Tewes** mit 24 Siegen,
Elena Dahm, Katharina Sattler und Anna Theiß, alle je 22 Siege.

In 2013 waren wir wiederum einer der erfolgreichsten Vereine in NRW und mit vier Booten auf dem Bundeswettbewerb vertreten, darunter zwei Vierer. Auch das ehrenamtliche Engagement unser Betreuerinnen wurde anerkannt:

Kristin von Diecken wurde 2013 mit dem Betreuerpreis der Deutschen Ruderjugend ausgezeichnet und damit verbunden zur kommenden Junioren-Weltmeisterschaft nach Hamburg eingeladen.

Lena Seiffert gelang bei der Wahl der ehrenamtlichen Betreuer im EN-Kreis der Sprung unter die ersten drei Plätze. Außerdem gratulieren wir zu ihrer Hochzeit mit Mirco Rolf am vergangenen Wochenende und wünschen den Beiden schöne Flitterwochen.

Herausragende Erfolge:

1. Platz Kurzstrecke und 3. Platz Langstrecke beim Bundeswettbewerb in Hamburg durch Katharina Sattler und Kimia Heydari im 2x Jahrgang 2000 und damit verbundene Einladung zum Förderlehrgang der Deutschen-Ruderjugend in München sowie **1. Landesmeister NRW**.

3. Platz Kurzstrecke beim Bundeswettbewerb in Hamburg durch Conrad Luka, Niklas Eichholz, Simon Schlott, Moritz Nickel und Anna Theiß (Stfr.) im

4x Jahrgang 1999 sowie **1. Landesmeister NRW.**

4. Platz Langstrecke beim Bundeswettbewerb in Hamburg durch Elena Dahm, Franca Pilchner, Lukas Tewes, Viktor Anastase und Clemens Pernack (Stm.) im Mixed-4x Jahrgang 2000/01 sowie **1. Landesmeister NRW.**

1. Landesmeister NRW durch Paul Rodewig im Leichtgewichts-Einer 1999

Ausblick auf 2014:

Der Landeswettbewerb am 14. und 15. Juni 2014 ist wieder hier in Bochum-Witten. Im letzten Jahr gab es viel Lob zum Veranstaltungsverlauf. Wir brauchen aber alleine hier am RCW ca. 50 Helfer, darunter auch die Trainingsgruppe der Junioren und des Bundesliga-Achters.

Gestecktes Ziel: Mit vier oder fünf Booten beim LW an den Start gehen und möglichst zwei Boote zum Bundeswettbewerb nach Rüdersdorf zu entsenden, evtl. auch mal wieder einen Mädchen-Vierer.

Vielen Dank an das tolle Trainerteam mit Lena und Kristin, die sich (manchmal auch zusammen mit ihren Freunden Mirco und Kai) sehr viel Mühe machten und Zeit nahmen, ein abwechslungsreiches Wintertraining zu gestalten und mit den Kindern im Ostertrainingslager übernachtet haben.

Vielen Dank auch an das gesamte Helferteam im Kinderrudern. Die erhöhten Anforderungen durch die langen Schulzeiten wirken sich inzwischen auch nachhaltig bei uns aus. Die AG Rudern in Kooperation mit dem Ruhrgymnasium scheint jetzt erste Früchte zu tragen, u.a. kam hierdurch Jonah Lieske zum Rudern, der vor einigen Wochen für den ersten Wittener Kindersieg beim Indoor-Cup sorgte.

- Bootswart Bernd Andree

Kurz und Knapp berichtete der Bootswart, verbunden mit dem jahresturnusgemäßen Aufruf: „Schont die Boote, geht sorgfältig mit dem Material um.“ Bei größeren Schäden würde ein Boot sehr lange ausfallen, da die Werkstätten wie Empacher z.B. sechs bis acht Monate Vorlauf für eine Reparatur haben. Bei größeren Schäden würde ein Boot sehr lange ausfallen. Es gab eigentlich nur ein paar kleinere Schäden, aber fast alle konnten ohne großen Aufwand selbst repariert werden. Den Kinderzweier „Spitze“ mussten wir in zur Reparatur in die Werft geben. Das Boot ist mittlerweile repariert und wieder im Einsatz. Ferner haben wir den Rennvierer „Quattro“ bei Empacher generalüberholen lassen. Beide Reparaturen belaufen sich auf mehr als 7000 Euro!

In 2013 konnten wir vier neue Boote in die Bootshalle legen.

- 1) RuhrPod – und
- 2) Einer für Alle – Beides Kindereiner
- 3) Feuer und Flamme – ein Kinderrennzweier aus Carbon
- 4) Gerhard Noblet – ein Gig-Dreier von C-Line.

Drei Boote wurden gespendet und eins wurde gewonnen. Vielen Dank an die Spender.

In 2014 sind wieder fünf neue Boote geplant:

- 1) ein Kinder-Einer von Starline mit 70 kg Rudergewicht, gespendet von der Volksbank Witten
- 2) ein Trainings-Einer mit Flügelauslegern von Starline für den Masterbereich mit 100 kg
- 3) ein Trainings-Einer mit Flügelauslegern von Starline für den Masterbereich mit 90 kg
- 4) ein Empacher Renneiner für den Juniorenbereich mit 90 kg Rudergewicht
- 5) ein C-Liner 4/5 mit Skull- und Riemenauslegern in ganz leichter Ausführung für den Masterbereich. Das Boot wurde zum großen Teil von den Mastern gespendet.

Mein Dank gilt allen Spendern, ohne die wir sonst nie die schönen Boote beschaffen könnten.

Alle Boote werden zum Anrudern verfügbar sein.

Ausblick 2014

Da unser Platz begrenzt ist, werden wir ein paar alte Boote ausmustern müssen. Es werden vornehmlich Holzboote sein, da sie die meiste Arbeit verursachen und am empfindlichsten sind. Auch wenn es den ein oder anderen schmerzt, es lässt sich nicht ändern.

Nach der Saison werden wir bei Empacher den 4er Sine auch komplett überholen lassen, und wenn es gut läuft und der Schadenverlauf günstig ist, werden wir noch neue Skulls beschaffen.

Auch das Motorboot und der Motor kommen bei unserem Dauerbetrieb in die Jahre und müssen sicherlich in den nächsten Jahren erneuert werden. Dafür werden wir Rücklagen bilden müssen.

Mein Dank geht an Stefan, Henning, Axel und Ulf und an alle anderen, die mir geholfen haben, wenn es etwas zu reparieren gab.

Der nächste Bootspflegetag ist der 26. April ab 10 Uhr, und ich hoffe auf viele helfende Hände. Und hier endet auch schon mein Bericht. Ich wünsche Euch noch viel Spaß beim Rudern.

- Hauswart Guido Grabow

Das abgelaufene Jahr 2013 hat Spuren hinterlassen. Das gilt nicht nur für die großen sportlichen Erfolge, sondern auch für unser 90 Jahre altes Bootshaus und die zugehörige Ausstattung.

Die Elektrounterverteilung im Saal wurde wie angekündigt komplett erneuert und entspricht nunmehr den heutigen Anforderungen für elektrotechnische Anlagen. Neben der Reparatur unserer Therme, der Reparatur des elektrischen Rolltores im UG, den Bodenarbeiten im Krafraum und natürlich diversen Wartungsrechnungen handelt es sich hier schon um die wenigen an Fachbetriebe vergebenen Arbeiten.

Dank engagierten Einsatzes einiger Mitglieder konnte der Krafraum einer Gesamtrenovierung unterzogen werden. Neben Maler- und Bodenarbeiten wurden auch einige Geräte gegen eine zeitgemäße Ausstattung getauscht.

Mein Dank gilt hier im besonderen Julia Luca, Klaus Möhlendick und einer großen Gruppe Jugendlicher, welche diese Arbeiten von sich aus angestoßen und durchgeführt haben. Wir alle profitieren von eurem Engagement.

Als wir im vergangenen Herbst kurzzeitig den Ruderbetrieb einstellen mussten, da einige Bäume am Ufer des Mühlengrabens umzustürzen drohten, konnte auch hier Dank des engagierten Einsatzes eines langjährigen verdienten Mitgliedes (möchte namentlich nicht genannt werden), schnell und unbürokratisch eine für den Club unentgeltliche Baumfällung organisiert werden.

Diese exemplarisch benannten Maßnahmen sollen verdeutlichen, wie wichtig persönliches Engagement unserer Mitglieder nicht nur für unser Budget der Instandhaltung ist, sondern, dass es auch das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und die Verbundenheit zu unserem Club stärkt.

Immer wieder Thema sind die Energiekosten, die im Jahr 2013, bedingt durch den lang anhaltenden strengen Winter, wie zu erwarten höher als in 2012 ausgefallen sind. Über längere Zeiträume betrachtet befinden wir uns allerdings auf einem guten Weg. Vergleicht man die Durchschnittswerte der Zeiträume 1995 bis 2007 (vor der energetischen Sanierung) mit den Jahren 2008 bis 2013, so verbrauchen wir heute, trotz gestiegener Mitgliedszahlen und großer sportlicher Aktivität, einen durchschnittlichen Minderverbrauch pro Jahr an Gas von 41545 kWh und an Strom von 4.524 kWh,

an Wasser und Abwasser von 23 Kubikmetern im Jahr.

Zu heutigen Kosten entspräche dies einer jährlichen Mehrbelastung in Höhe

von 3.822 Euro, wenn wir sie denn aufzuwenden hätten. Salopp gesagt, in etwa der Gesamtverbrauch eines Einfamilienhauses.

Der Blick nach vorn:

Unsere Steganlage soll bis zum Anrudern mit dem neuen Kunststoffbelag versehen werde. Die beiden Landgänge werden mit rutschsicheren Kunststoff-Lichtgittern versehen. Das Material liegt bereit. Vorbereitende Werkstattarbeiten sollen in der ersten Aprilwoche, der Belagsaustausch dann am Samstag, dem 5. April, ab 9:00 Uhr durchgeführt und abgeschlossen werden! Hier werden viele helfende Hände benötigt, um die Arbeiten in einem kompakten Zeitfenster fertigzustellen. Ich rufe also zu reger Beteiligung auf. Wir wollen den Ruderbetrieb unserer Leistungsrunderer so wenig wie möglich beeinträchtigen.

Immer dringender wird das Thema Ufersanierung im Bereich unserer Steganlage. Rund 20 Meter sind hier stark sanierungsbedürftig und müssen in den nächsten Monaten angepackt werden. Um fremde Hilfe bei den Schalungs- und Betonarbeiten durch eine Fachfirma werden wir bei der Größe des Projektes nicht herum kommen. Um die Kosten in einem für unseren Haushalt tragfähigen Rahmen zu halten, ist auch hier unbedingt der Einsatz unserer Mitglieder von Nöten. Hier werde ich zu gegebener Zeit um eure Unterstützung bitten.

Da RWE in nächster Zeit eine Sanierung der Wehranlagen, zuerst unterhalb, anschließend oberhalb des Kraftwerkes durchführen will, hoffen wir, uns in irgendeiner Form in diese Arbeiten einklinken zu können, um von einem geplanten Absenken des Wasserspiegels der Ruhr für unsere Baumaßnahme profitieren zu können.

Unsere allseits beliebte Aktion „KLAR SCHIFF“ findet in diesem Jahr am Samstag, dem 26. April, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt. Eine Pflichtveranstaltung für jedes Clubmitglied! Es werden nicht nur alle Gebäudeteile und die Außenbereiche generalgereinigt, auch die Boote sollen aus den Hallen, kleine Reparaturen und Einstellarbeiten durchgeführt werden. Ein Container für zu entsorgendes Material wird bereitgestellt. Unsere Bootswerkstatt soll in Sachen Werkzeug und Verbrauchsmaterialien neu ausgestattet werden. Das bedeutet allerdings auch, dass „Bernds Reich“ zu diesem Termin mit einem neuen Schloss versehen und dann regelmäßig verschlossen sein wird. Werkstattschlüssel werden bei Bernd, Maik, Pitze, Uwe, meinem Vater und bei mir liegen, so dass ein kontrollierter Zugriff auf benötigtes Material während der Ruderzeiten somit weitgehend abgedeckt sein sollte.

Ich denke, ab 12:30 Uhr sollte dann unser Grill die gewohnten Rauchzeichen von sich geben.

Allen Mitgliedern sage ich herzlichen Dank für gute Ideen, engagierte Hilfe und finanzielle Zuwendungen!

Auf bald, euer Hauswart Guido Grabow

- Stellvertretender Vorsitzender Georg Breucker

fasste anschließend in einer beeindruckenden Präsentation noch einmal alle sportlichen Highlights des Jahres 2013, die Mitgliederentwicklung des RCW, die in den jeweiligen Altersgruppen geruderten Kilometer sowie die vielen gesellschaftlichen Aktivitäten 2013, begonnen mit den Wanderfahrten, der Familienwanderfahrt, RCW Club-Tag, Ergo-Cup, der Montagstreff der Damen, Ausflüge, Stammtische, Feiern am RCW, Aufräum+Bootspflege-Grillen, Anrudern, Vortragsabend: „Alarmzeichen beim Sport erkennen“ mit Herrn Prof. Dr. Schermer, zusammen.

- Jugendsprecher Lukas Föbinger

Über die Aktivitäten der Jugendabteilung erstattete der in der Jugendversammlung am 4. Februar 2014 frisch gewählte Jugendsprecher Lukas Föbinger Bericht. Für dieses Jahr haben sich die Jugendlichen große sportliche Ziele gesteckt. Für die vielfältigen Aufgaben gab es in der Jugendversammlung neue Verantwortliche zu benennen, was umfangreiche Neuwahlen erforderte. Im Bericht über die Jugendversammlung ist genaueres nachzulesen.

- Kassenwartin Nicole Mintenbeck

berichtete abschließend über das abgelaufene Jahr 2013. Sie konnte erneut eine ausgezeichnete positive Bilanz des vergangenen Jahres präsentieren. Ausgaben im Jahr 2013 entsprachen im Wesentlichen den Etatansätzen, Darlehen konnten getilgt werden, und für Rücklagen war auch noch Spielraum. Durch das vielfältige Engagement der Mitglieder, eine Vielzahl von Spenden, die Unterstützung des Förderkreises sowie der auf sportlicher Spitzenleistung basierenden Förderung durch die öffentliche Hand konnte ein attraktiver Breiten- und Spitzensport angeboten werden.

Die Aufwendungen für den sportlichen Bereich nahmen wie immer den größten Etatposten ein. Neben den Ausgaben für Trainer, Übungsleiter und Regatten sind die größten Ausgaben in diesem Bereich für Neanschaffungen und Reparaturen von Booten entstanden. Es wurden vier neue Boote angeschafft und der Vierer „Quattro“ generalüberholt.

Der Haushaltplan für das Jahr 2014 wurde nach vorangehender Beratung mit den Ressortverantwortlichen und dem erweiterten Vorstand ebenfalls vorgestellt und einstimmig angenommen. Die Beiträge sollen in diesem Jahr, acht Jahre nach der letzten Erhöhung, maßvoll erhöht werden.

Das Abstimmungsergebnis:

1. Die stellv. Vorsitzenden:

<u>Georg Breucker</u>	Ja 56	Nein 0	Enthaltung 1
<u>Matthias Schroeder</u>	Ja 56	Nein 0	Enthaltung 1
<u>Peter Wilhelm</u>	Ja 56	Nein 0	Enthaltung 1

2. Der Bootswart

<u>Bernd Andree</u>	Ja 56	Nein 0	Enthaltung 1
---------------------	-------	--------	--------------

3. Der Hauswart

<u>Guido Grabow</u>	Ja 56	Nein 0	Enthaltung 1
---------------------	-------	--------	--------------

TOP 5.1 - Der bisherige Ruderwart, Dr. Ulf Schaefer, stellte sein Amt aus Zeitgründen zur Verfügung.

RK Dr. Uwe von Diecken war bereit, das Amt zu übernehmen, und stellte sich zur Wahl.

Abstimmungs-Ergebnis: Ja 56 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 5.2 – Wahl der Rechnungsprüfer: Das Ehepaar Düchting stellte sich nicht zur Wiederwahl.

Als Rechnungsprüfer wurden vorgeschlagen: Udo Kemmer und Hermann Denkhäus

Abstimmungsergebnis für beide, gewählt in getrennter Wahl:

Ja 56 Nein 0 Enthaltung 1

Der geschäftsführende Vorstand 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Maik Swienty	Rechtsanwalt
Stellv. Vorsitzender	Peter Wilhelm	Dipl.-Ing.
Stellv. Vorsitzender	Georg Breucker	Kaufmann
Stellv. Vorsitzender	Dr. Matthias Schroeder	Zahnarzt
Kassenwartin	Nicole Mintenbeck	Sparkassen-Betriebswirtin
Ruderwart	Dr. Uwe von Diecken	Kaufmann
Bootswart	Bernd Andree	Kaufmann
Hauswart	Guido Grabow	Kaufmann

Die Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind:

Pressewart	Mirco Rolf-Seiffert
Internet-Homepage	Christoph Schroeder
Mitgliederverwaltung	Dieter Borgmann
Clubnachrichten	Dieter Peters
Wirtschaftlicher Hauswart	Sebastian Anding
2. Bootswart	Stefan Jagusch
2. Kassenwartin	Dr. Barbara Luka
2. Hauswart	Dirk Huben
2. Ruderwart	Jonas Moll
	Dr. Ulf Schaefer
Wanderruderwart	Dieter Borgmann
Jugendsprecher	Lukas Föbinger,
2. Jugendsprecherin	Julia Luka
Surf Abteilung	Fritz-Otto Dönhoff
Regatta-Ausschuss	Thomas Streckert
Festwart(in)	N.N.
Trainer	Joachim Ehrig, Ruth Harzheim, Malte Huben
Trainer RBL	Henning Sandmann
Kindertraining	Dr. Uwe von Diecken (Leitung), Lena Seiffert (Stv.), Kristin v. Diecken
Anfängerausbildung	Anke Breucker, Agnes Schroeder, Susanne Kassler, Heike Seiffert

Die Termine 2014 sind im Terminverzeichnis dieses Heftes nachzulesen.

Zum abschließenden Tagesordnungspunkt 6, Verschiedenes, gab es keine Wortmeldungen, und so beendete der 1. Vorsitzende, Maik Swienty, die Versammlung mit einem Dank an alle anwesenden Mitglieder für ihre Teilnahme und allen guten Wünschen für den RCW mit einem dreimaligen Hupp – Hupp – Hurra.

Dieter Borgmann und Dieter Peters



Jugendsitzung am 3. Februar 2014

Der Jugendausschuß konstituiert sich neu

Die Teilnehmer der Sitzung, alle waren hier stimmberechtigt, wählten zunächst einstimmig die in 2013 im Jahresturnus aufgestellten Fachwarte ab. Teilgenommen haben und stimmberechtigt waren:

1. Julia Luka
2. Elena Theiß
3. Paula Raths
4. Melanie Hummitzsch
5. Oskar Kloppenburg
6. Moritz Nickel
7. Simon Schlott
8. Nicklas Eichholz
9. Jonas Eichholz
10. Philipp Dahm
11. Benedikt Pernack
12. Nils Wichmann

Anschließend berichteten die entlasteten Fachwarte über das Geschehen im abgelaufenen Ruderjahr 2013.

Die Wahlen der neuen Fachwarte und deren Vertreter erfolgten in Einzelwahlen. Neugewählt wurden als

Jugendwart	Lukas Föbinger
Pressevertreter	Lukas Föbinger
Jugendraumwartin	Barbara Pernack
Kraftraumwart	Simon Schlott
Kassenwart	Oskar Kloppenburg

Alle gewählten Personen nahmen die Wahl an.

Kontaktliste

Wart	Name	Handy	E-Mail
Presse	Lukas Föbinger	0177 3347880	Lukasfoebinger@gmail.com
	Melanie Hummitzsch	0157 36298389	Melanie.hummitzsch@web.de

Jugendraum	Barbara Pernack	0157 89689547	Barbara-ap@freenet.de
	Moritz Nickel	0157 38424693	Martin.nickel.ra@t-online.de
Kraffraum	Philipp Dahm	0157 77025139	Fam.dahm@freent.de
	Simon Schlott	0157 37790065	Simonschlott@web.de
Kasse	Oskar Kloppenburg	0157 81738115	Oskar.kloppenburg@web.de
	Nils Wichmann	0157 36986036	
Jugendwart	Lukas Föbinger	0177 3347880	lukasfoebinger@gmail.com
	Julia Luka	0151 26889443	Julia.luka@web.de

Nun stellt der neu gewählte Jugendsprecher sich und sein Team vor.

Liebe Ruderkameraden!

Ich möchte diese Zeitung nutzen, um Ihnen die diesjährige Jugendabteilung des RCW vorzustellen. Zudem stelle ich mich gerne selbst vor, sofern Sie mich noch nicht kennen.

Ich bin Lukas Föbinger und bekleide neben dem aktiven Rudern in diesem Jahr das Amt des Jugendwarts. Falls Sie Ihre Belange gerne der Jugend vermitteln möchten, fungiere ich gerne als Ansprechpartner für alles.

In diesem Jahr ist die Jugendabteilung wie in den Vorjahren wieder breit aufgestellt und wird versuchen, an den herausragenden Erfolgen des Jahres 2013 bestmöglich anzuknüpfen. Ganz neu in der Junioren- Mannschaft sind Simon Schlott, Moritz Nickel und Niklas Eichholz. Diese drei, alle Jahrgang 1999, werden auch versuchen, einen möglichst guten Saisonanfang bei den B-Junioren zu erfahren. B-Junioren des älteren Jahrgangs sind dieses Jahr Philipp Dahm, Melanie Hummitsch und Barbara Pernack. Für sie soll es im A-Finale der deutschen Meisterschaft, die in Brandenburg stattfinden wird, möglichst weit nach vorne gehen.

Die A-Junioren des RCW werden in diesem Jahr von Benedikt Pernack, Nils Wichmann, Jacob Raillon, Leichtgewicht Friedrich Teikemeier und mir (Lukas Föbinger) gestellt. Für uns alle soll es auch möglichst weit über die Ausscheidungen im Einer und Zweier ohne Steuermann auf der Deutschen Meisterschaft und der Rangliste in Hamburg auf vordere Plätze gehen. Wir blicken erwartungsvoll nach vorne, was die Saison für uns bereithält. Der

Traum eines jeden von uns wäre es natürlich, auf der Junioren-WM in Hamburg teilzunehmen. Da dies aber ein äußerst gewagtes Ziel ist, sind Plätze in den besten Booten des Teams von NRW wohl eher das, was wir uns vornehmen sollten. Was dann 2015 auf die von uns, die dem jüngeren Jahrgang angehören, in Sachen WM zukommt, wird dann die Saison danach zeigen. Für Patrick Landefeld, den einzigen Aktiven U23-Ruderer unseres Vereins, soll es 2014 ganz weit nach vorne gehen. Mit viel Glück, Elan und Durchhaltevermögen könnte ein Platz auf der U23-WM in jedem Fall ein erstrebenswertes Ziel sein.

Zurzeit halten sich Anna-Lena Köhler, Pia Vittinghoff und Conrad Luka im Ausland auf. Sie werden nach Abschluss ihres Auslandsaufenthaltes hoffentlich mit neuen Erfahrungen und neuem Können wieder unser Juniorenteam verstärken.

Julia Luka und Lukas Föbinger



RCW-Ergocup 2014

Schon am zweiten Wochenende im Januar des gerade begonnen Jahres mussten die Aktiven des Ruder-Clubs Witten zum ersten Kräftemessen der Saison antreten. Im heimischen Bootshaus an der Wetterstraße hat der RCW die Clubmeister auf dem Ergometer ermittelt. Schnellster Trockenruderer auf der 500 Meter kurzen Sprintstrecke war Junioren-Ruderer Lukas Föbinger. Er benötigte 1 Minuten und 26 Sekunden. Schnellste Kinderruderer auf der auf 350 Meter verkürzten Strecke waren Niklas Eichholz in 1,04 Minuten und Annika Steinau in 1,13 Minuten.



In guter Tradition der letzten Jahre besuchte auch eine Abordnung des KSV Witten den RCW zum ersten Wettbewerb des Jahres. Mit Martin Stankovic in der Klasse Jungen Jahrgang 2001/2002 und Nadezhda Stankovic bei den Müttern stellte das Team des KSV auch zwei Abteilungssieger. Im Rennen der Väter, die jährlich im Quervergleich zu ihren rudererfahrenen Kindern antreten, sicherte sich Andreas Remscheid den Sieg.



Den Abschluss des RCW-Ergocup bildete wie üblich der Super-Sprint-Cup. Hierfür wurde die virtuelle Ruderstrecke nochmals auf nur 100 Meter verkürzt. Gerade einmal 15,9 Sekunden benötigte Sieger Sven Schnabel aus dem Wittener Bundesliga-Team für die Distanz. Damit konnte er seinen Titel auf 100 Metern aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen.



Im Anschluss an den Ergo-Cup wurden zudem die erfolgreichen Kinderruderer und Junioren der letzten Saison geehrt. Der Lohn für ihre Erfolge ist ein Ausflug zum Wasserskifahren.

Nachstehend die Ergebnisse des Ergo-Cups:

Klassifizierung	Name	Zeit auf 100m	Platz	Zeit umger. auf 500m
Ju./Mäd. 05u.j. 100m Kinder	Clara Pernack	35,05	1	2.55
	Lino Theiß	36,07	2	3.00
	Jacob Nickel	37,04	3	3.05
	Mita Höffken	43,03	4	3.52
Mäd. 03/04	auf 350 m			
	Katharina Kalin	1.42.1	1	2.25.8
	Hannah Pfeiffer	2.02.2	2	2.54.5
Jung. 03/04	Levin Remscheid	1.28.9	1	2.07.0
	Finn Pilchner	1.41.4	2	2.24.8
	Noah Höffken	1.42.4	3	2.26.3
Mäd. 01/02	Isabella Kalin	1.21.3	1	1.56.1
	Marlene Anastase	1.21.8	2	1.56.8
	Marie Treppke	1.23.7	3	1.59.5
	Elena Dahm	1.23.9	4	1.59.9
	Sophie Pfeiffer	1.32.4	5	2.12.0
	Louise Weinhold	1.38.5	6	2.20.7
Jung. 01/02	Martin Stankovic (KSV)	1.23.6	1	1.59.4
	Clemens Pernack	1.32.6	2	2.12.3
Mäd. 99/00	Annika Steinau	1.13.4	1	1.44.8
	Franca Pilchner	1.18.0	2	1.51.4
	Vikt. Schulze-Lammers	1.19.1	3	1.53.0
	Kimia Heydari	1.20.2	4	1.54.5
	Katharina Sattler	1.26.8	5	2.04.1
Jung. 99/00	Niklas Eichholz	1.04.1	1	1.31.6
	Simon Schlott	1.05.9	2	1.34.1
	Moritz Nickel	1.07.5	3	1.36.4
	Paul Rodewig	1.12.8	4	1.44.0
	Victor Anastase	1.20.2	5	1.54.6

Klassifizierung	Name	Zeit auf 250 m	Platz	Zeit umger. auf 500m
Mütter	Nadezhda Stankovic (KSV)	51.7	1	1.43.4
	Kendra Höffken	1.05.8	2	2.11.6
Väter	Andreas Remscheid	50.1	1	1.40.2
	Hartmut Kalin	51.0	2	1.42.0
	Jochen Schulze-Lammers	52.3	3	1.44.6
	Sharam Heydari	53.9	4	1.47.8
	Wolf Weinhold	54.0	5	1.48.0
	Ranjit Dhar	54.4	6	1.48.8
Juniorinnen B	Melanie Hummitzsch	auf 500 m 1.48.7	1	1.48.7
Junioren B	Lukas Föbinger	1.26.8	1	1.26.8
	Philipp Dahm	1.29.2	2	1.29.2
	Jacob Raillon	1.30.3	3	1.30.3
	Benedikt Pernack	1.32.7	4	1.32.7
	Friedrich Teikemeier	1.36.5	5	1.36.5
Junioren A	./.			
Juniorinnen A	./.			
Breitensport	Simeon Stankovic	43.8	1	1.27.6
	Jochen Dahm	44.4	2	1.28.8
	Götz Büttner	44.5	3	1.30.0
	Michael Kuhn (KSV)	53.2	4	1.46.4
Trainerinnen				
Seniorinnen	Sophia Schulze-Lammers	51.6	1	1.43.2
	Alexandra Gleim	54.4	2	1.48.8
Senioren				
100m Sprint	Sven Schnabel	15.9	1	
	Patrick Stöcker	16.6	2	
	Sören Kunde	16.6	2	
	Christoph Schroeder	16.7	4	
	Marcel van Delden	16.8	5	
	Simeon Stankovic	16.9	6	
	Patrick Landefeld	17.0	7	
	Lukas Föbinger	17.1	8	



Sieger aller Altersklassen

Mirco Rolf und Uwe v. Diecken



Ein neuer Belag für den Bootssteg

Dringende Erneuerung der Holz-Bepunktung gegen Tepro-Profile aus recyceltem Kunststoff

Nach nunmehr länger als fünfzehnjähriger Nutzung der Stegbepunktung aus Lärchenholz und der Landgänge aus Bangkirai-Holz (kein anderer natürlicher Baustoff widersteht dem Wasser länger) nagte nun doch der Zahn der Zeit gewaltig an dem Belag des Bootsstegs. Ebenso musste man auf den beiden steilen Landgängen trotz häufiger Reinigung stets mit einer Rutschpartie (und das mit einem Boot in der Hand) rechnen.

So plante Hauswart Guido schon im vergangenen Jahr, die Bepunktung gegen ein Material auszutauschen, das sowohl den Gesetzen der Umwelt als auch unseren Ansprüchen und besonderen Erfordernissen genügt.

Gesucht war die effiziente und umweltgerechte Alternative zu imprägniertem Holz oder Tropenholz als ideales Baumaterial im Wasserwechselbereich, dabei gleichzeitig verrottungsfest, rutschfest, wasserabweisend und frostsicher, resistent gegenüber Insekten- und Pilzbefall, ungiftig für Gewässer und recycelfähig.

Nach intensiver Suche fand sich ein Produkt der Fa. Trimax® -gut zu verarbeiten und allen Anforderungen für uns gerecht.

Jetzt begann die Ausführungsplanung: Genaue Vermessung des Stegs in Länge und Breite, Position der Schwimmpontons unter dem Stegbelag, Auswahl geeigneter Trägerprofile für die Bepunktung und Festlegen, wie viele dieser Profile jeweils ein Bepunktungselement tragen sollen. Und natürlich die Abstände zwischen den einzelnen Planken, damit auf die Gesamtlänge des Stegs von 24 Metern eine gleichmäßige Verteilung der Planken und der jetzt in der Werkstatt vorzufertigenden Elemente gewährleistet ist. Der gesamte Materialbedarf zum Bau der 26 Stegelemente und vier Landgänge war zu ermitteln. Material im Wert von ca. 9000 Euro war zu beschaffen.

Ab Mittwoch, dem 2. April, waren dann zwei Montagetage in der Werkstatt angesetzt. In Guidos Werkstatt fanden sich Helmut Grabow, Wilfred Gühoff, Klaus Hebestreit, Dirk Huben und Pitze ein, die unter Anleitung des Meisters, der Montageschablonen und -lehren schon vorbereitet hatte, die Alu-Trägerprofile unter die Planken montieren sollten. Bohlen und Alu-Vierkantprofile zuschneiden und beide mittels selbstschneidenden, nichtrostenden Schrauben zu verbinden. Äußerste Genauigkeit war hier angesagt. Jeder Fehler, der, wenn er sich duplizierte, führte zu einem Scheitern der Passgenauigkeit. Das hätte dann zu aufwändiger Nachbesserung bei der Endmontage geführt.

Je Plankenbrett waren acht Befestigungen auf den vier Alu-Vierkantprofilen (104 lfd. Meter Aluprofil) vorgesehen, 26 Elemente und vier Landgänge waren geplant. Mehr als sechshundert Bohrlöcher hatte das fünfköpfige Team in die Planken zu bohren, um diese dann mittels der zuvor beschriebenen Schrauben mit den Profilen zu verbinden.

Diese Arbeit war für zwei Tage geplant, doch schon in fünf Stunden war sie dank eines rationellen Arbeitseinsatzes fertig.

Ruderclub, Samstagvormittag, 5. April 2014, leichter Regen: Um 9.30 Uhr trat die Montagemannschaft zu einer kurzen von Guido gehaltenen Arbeitsbesprechung zusammen. Eine Stunde zuvor hatte Ruderkamerad Klaus schon damit begonnen, die Halteelemente der zu demontierenden Beplankung zu lösen. Angesichts der Tatsache, dass die zwar nichtrostenden Inbus-Schrauben doch Jahrzehnte in den Aluhalterungen verschraubt waren, ging das Lösen nur nach der alten Schlosser-Arbeitsregel: Gewaltig ist des Schlossers Kraft, wenn er mit dem Hebel schafft.



Dann ging alles Schlag auf Schlag: Zunächst wurde auf dem Stegrahmen ein Mittelriss gezogen. Die Montagemannschaft, inzwischen auf 13 Mann angewachsen, begann mit dem Lösen der alten Beplankung: Vier Mann, vier Ecken, Vorschub mit der Knippstange, Ausheben und

neben dem Waschplatz lagern. Die Pontons von Schmutz und Treibgut reinigen, wieder vier Mann, vier Ecken das zu montierende neue Element mit vorbereiteten Traghölzern zum Steg transportieren, einlegen und positionieren. Immer zwei Millimeter Abstand zum nächsten Ele-





ment. So war es geplant, so sollte es passen.

Doch nichts ist einfach mal so eben... Ca. ein Drittel der rechten Stegseite war neu beplankt, da tauchte das erste Problem auf: Der Steg war irgendwann mal vor Jahren verlängert worden. Die Schwimmpontons hatten jetzt andere Abstände, so dass die auf

den Pontons aufliegenden Vierkantprofile nicht mehr an der richtigen Stelle saßen. Doch was nicht passt, wird passend gemacht. Die Profil-Position unter den Planken konnte verändert werden. Vier Mann zur Änderungsmontage, der Rest arbeitete nach Plan weiter. Selbst für den Austausch der gerissenen Pontonverschlüsse,



die natürlich vorher niemand sehen konnte, war bald eine Lösung parat.



Fünf Minuten vor Zwölf kam dann endlich der große Augenblick, das letzte Teil sollte eingelegt werden. Letztmalig vier Mann, vier Ecken, Transport zum Steg, ablegen, einfügen...

...passt. Das Endbefestigen der insgesamt 1,6 Tonnen schweren Elemente mit einhundert Verschraubungen war dann „nur noch Routine“.



Hauswart Guido dankt allen Helfern, die dieses Projekt in kürzester Zeit vollendet haben.

MoK



Termine zum Kinderrudern 2014

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Für 2014 bitten wir für das Kinderrudern folgende Termine fest vorzumerken:

Datum		Ort	Veranstaltung	Bemerkung
Januar	12.	RCW	Ergo-Cup	Alle Kinder u. Eltern ab 14 Uhr
Januar		Martmöller-Gymnasium	Sportuntersuchung	Alle Regattaruderer
Februar	2.	Kettwig	Indoor-Cup	Jg. 2000-2002, ggfs. Anfeuern
Februar	28.	Witten	Sportfehrung	Gemäß Einladung der Stadt
März	2.	Essen	Talentiade	Alle Kinder
April	11.-25.	RCW	Trainingslager	Jahrgänge 2000 bis 2002
Mai	1.	Witten	Anrudern	Alle Kinder
Mai	3.	Hürth	Regatta	Jahrgänge 2000-2002
Mai	17.-18.	Waltrop	Ki-Regatta	Jahrgänge 2000-2003
Mai/Juni	31.5.-1.6.	Kettwig	Ki-Regatta	Jahrgänge 2000-2003
Juni	14.-15.	Witten	Landeswettbewerb	Jahrg. 2000-02 n. Qualifikat.
Juli	3.-6.7.	Rüdersdorf	Bundeswettbewerb	Gemäß Qualifikation
August	30/31	Bo-Wit	Regatta	alle Jahrgänge
September	6.-7.	Limburg	Regatta	Jahrg. 2000-02, Übernachtung
September	27.-28.	Mülheim	Ki-Regatta	Alle
Oktober	4.-5.	Hürth	Regatta (Landesm.)	Nur Jahrgang 2000
November		Waltrop	Talentiade	Jahrgänge 2001-2006

Bitte informieren Sie uns rechtzeitig, falls eines der Kinder an einem der Termine verhindert sein sollte. Die jeweiligen Meldungen erfolgen ca. drei Wochen vor der Regatta, und das Meldegeld muss dann auch entrichtet werden.

Für die Regatta in Limburg (Übernachtung) erfolgt die Quartierbestellung bereits im Dezember. Bitte umgehend Uwe informieren, falls die Teilnahme nicht möglich ist.

Bitte unterstützen sie uns auch im kommenden Jahr wieder durch das Mitfahren zu den Regatten.

Vielen Dank im Voraus und viel Erfolg für 2014!

Sie erreichen uns unter:

Uwe: 0173 5785001 , privat 02302 - 22061

Lena: 0171 7007471, priv. 02302 - 1694855

Kristin: 0176 62543335, priv. 02302 - 1787039

Die Kinderruderer besuchen den KSV

Rudern trifft Ringen

Am 6. Dezember des vergangenen Jahres war es wieder soweit: Auf Einladung des KSV Witten haben die Kinderruderer, insgesamt 20 Kinder der Jahrgänge 1999-2003 des RCW, ihre Freitags-Trainingseinheit im Trainingszentrum des KSV in der Ostermannhalle absolviert. Unter fachlicher Leitung des Jugendkoordinators Frank Bartel und des Trainers Kurt Schroer und unter den bangen Blicken der anwesenden RCW-Eltern begaben sich unsere Kinder mal auf ein anderes Terrain.

Bereits nach den ersten Minuten Training merkten unsere Kinder, dass die sehr aufs Gymnastische orientierten Aufwärmübungen viel von ihnen abverlangten. Sehr schnell floss der Schweiß in Strömen. Rolle seitwärts und vorwärts – das ging ja noch, aber Rolle rückwärts durch den Handstand – da wurde es schon schwieriger. Als Fitnesstraining: Jede Menge Liegestütze.

Dann folgten die ersten spielerischen Ringerübungen, die am Dienstag zuvor beim Training in der Martmöhlerhalle bereits geübt wurden. Beim „Sumo-Ringen“, dem Versuch, seinen Konkurrenten aus dem Mattenfeld zu schieben, schien Annika Steinau zunächst unbesiegbar, bevor es dann Marlene Anastase doch schaffte. Mit Schulterwurf und Armklammer wurden die ersten Ringergriffe geübt.

Ringen ist eine Sportart mit Körperkontakt, was für die Ruderer/innen ja sehr gewöhnungsbedürftig



ist. Insofern war es toll, dass sich alle Ruderkinder darauf eingelassen haben. Alle Beteiligten waren sich einig, dass man viel zu wenig mal in andere Sportarten hineinschnuppert.



Es war eine gelungene Abwechslung im Trainingsgeschehen. Vielen Dank an den KSV.

Uwe von Diecken



Auszeichnung der Kindertrainerinnen Ehrenamtliches Engagement von Kristin v. Diecken und Lena Seiffert

Ohne das ehrenamtliche Engagement unserer Trainer und Betreuer läuft sowohl im Leistungs- als auch im Breitensportbereich und in der Anfängerausbildung nichts.

Kristin von Diecken erhält für ihre Arbeit nun eine besondere Auszeichnung. Aus zahlreichen Vorschlägen wurde sie von der Jury der Deutschen Ruderjugend für den Ehrenamtspreis 2013 ausgewählt. In Anerkennung ihres Einsatzes für den

Wittener Rudernachwuchs bekommt Kristin nicht nur den entsprechenden Pokal, sondern auch eine Reise zur nächsten Junioren-Weltmeisterschaft nach Hamburg.

Auch Lena Seiffert hat Grund zur Freude. Sie wurde von den Jugendleitern der nordrhein-westfälischen Rudervereine in den amtierenden Vorstand der NRW-Ruderjugend gewählt.

Uwe von Diecken



Gesamtes Kinder-Team des Ruder-Clubs Witten beim Indoor-Cup gestartet Großer Erfolg für Jonah Lieske

Am 2. Februar 2014 fanden in Essen-Kettwig die Finalläufe der Deutschen Indoor-Meisterschaften auf dem Ergometer statt. Fast 900 Teilnehmer aus 113 Vereinen bundesweit verleihen dieser Meisterschaft ein besonderes Flair, wenn bis zu 30 Ruderer/innen gleichzeitig gegeneinander vor ca. 2000 Zuschauern antreten, begleitet von entsprechender Disco-Musik. Auch das WDR-Fernsehen berichtete wieder von dieser Veranstaltung, bei der sich die Sieger bei den Junioren und Senioren für die Weltmeisterschaften in Boston qualifizieren.

Für die Kinderruderer des Ruder-Clubs Witten gingen einige Aktive an den Start. Und Jonah Lieske gelang der ganz große Wurf mit seinem Sieg bei den Jungen des Jahrgangs 2002, dem ersten Erfolg für den Ruder-Club Witten bei den Kinderruderern in diesem Wettbewerb überhaupt. Jonah musste sich in seinem Rennen gegen 17 Konkurrenten behaupten. Vom Start weg ging er in Führung, hielt sich aber konsequent an die Zeitvorgaben der Trainer, die 1000 Meter nicht zu schnell anzugehen, um am Ende nicht nachlassen zu müssen. Zur Streckenhälfte hatte er einen Vorsprung von 9 Metern herausgefahren, der auf den nächsten 250 Metern aber arg zusammenschmolz. Somit kam es auf den Endspurt an, den Jonah unter der Anfeuerung der Wittener erfolgreich gestalten und völlig erschöpft, aber überglücklich den Sieg einfahren konnte. Gleichzeitig verbesserte er seine persönliche Bestmarke um zwei Sekunden auf 4.09 Minuten.

Einen tollen 7. Platz unter 49 Teilnehmerinnen des Jahrganges 2000 erzielte Annika Steinau, die im Winter aus Blankenstein zu uns gewechselt ist. Franca Pilchner konnte in diesem Rennen ihre Bestzeit deutlich steigern, hatte jedoch als „Leichtgewicht“ keine Chance auf eine vordere Platzierung. Lehrgeld mussten Isabella Kalin bei den Mädchen Jahrgang 2002 bezahlen, als sie das Rennen zu schnell anging und im Verlaufe von Rang 2 noch auf Rang 7 zurückfiel, sowie Marie Treppke mit Platz 16 bei den Mädchen des Jahrganges 2001 unter 21 Teilnehmerinnen. Einen ordentlichen 5. Platz erzielte Marlene Anastase im Jahrgang 2002. Ebenfalls als „Leichtgewicht“ konnte Lukas Tewes mit einer neuen Bestzeit von 3.46 Minuten ein sehr beachtliches Ergebnis erzielen. Hier benötigte der Sieger 3.14 Minuten über die 1000m-Distanz!

Die Junioren des RCW sammelten fleißig neue Bestzeiten und gute Ergebnisse – auch wenn sie den Sprung in die Finalläufe, die ab dieser Altersklasse ausgefahren werden, verpassten. Überzeugen konnten Nicklas Eichholz, Simon Schlott, Moritz Nickel und Paul Rodewig bei ihrem ersten Start bei den Junioren. Nicklas Eichholz konnte seine bisherige Bestmarke gar um ganze 16 Sekunden verbessern. Mit einer persönlichen Bestleistung kamen ebenso Nils Wichmann, Jacob Raillon und Benedikt Pernack ins Ziel. Zufrieden sein konnten auch Melanie Hummitzsch und Philipp Dahm mit ihrem Ergebnis über die 1.500 Meter sowie Leichtgewichtsruderer Friedrich Teikemeier mit seinem Auftritt auf den 2.000 Metern. Lukas Föbinger sicherte sich mit einer kämpferischen Leistung ebenfalls eine Zeit nahe seiner Bestmarke. B-Juniorin Barbara Pernack musste am Ende des Rennens ihrem hohen Anfangstempo Tribut zollen und rutschte dadurch von den vorderen Plätzen.

RCW-Senior Patrick Landefeld musste sich mit der versammelten nationalen Konkurrenz im Leichtgewichts-Bereich messen. Mit einem guten Rennen kam er dabei bis auf drei Sekunden an seine bisher schnellste Zeit heran und hat sich damit eine gute Ausgangslage für die kommende Saison erarbeitet.

Während für die Kinderruderer in rund einem Monat mit der Talentiade in Essen noch ein Sportlichkeitswettbewerb in der Halle ansteht, bereiten sich die Junioren ab sofort auf den ersten Test auf dem Wasser – ein Langstreckenrennen im März – vor.

Uwe v. Diecken und Mirco Rolf



Kindertalentiade in Essen

Sieben Podestplätze für RCW-Nachwuchs, Gesamtsieg aber klar verpasst

Am ersten März-Sonntag fand die alljährliche Kindertalentiade der Nordrhein-Westfälischen Ruderjugend in Essen statt. Fast 300 Kinder aus nahezu allen Vereinen in NRW waren gemeldet und testeten die sportliche Geschicklichkeit in zwölf Übungen, u.a. in Ergometerrudern, Hindernislauf, Pedalofahren, Medizinballwurf, Hockeyparcour und Seilchenspringen. Einige dieser Disziplinen werden auch auf dem Landeswettbewerb im Juni in Witten durchgeführt und gehen in die Qualifikation für den Bundeswettbewerb ein. In den einzelnen Jahrgängen konnten die insgesamt 22 Aktiven des RCW sieben Podestplätze erringen, den Vorjahres-Gesamtsieg aber nicht wiederholen.

Zahlreiche Erkrankungen bzw. Verletzungen im Vorfeld gerade in den älteren Jahrgängen konnten nicht kompensiert werden, so dass der Talentiadepokal 2014 wieder an die Ruderriege TVK Essen ging.



Besonders erfolgreich waren die Jüngsten: sowohl Madita Weinhold und Jacob Nickel (Jahrgang 2006), als auch Clara Pernack und Lino Theiß (Jahrgang 2005). Sie konnten ihre Wettkämpfe als Erste beenden und eine Siegerurkunde nebst dem üblichen „TVK-Riggerschlüssel“ in Empfang nehmen.

Auch Stella Kok (Jahrgang 2004) gelang mit dem zweiten Platz der Sprung aufs Treppchen. Einen tollen Wettkampf lieferte Marlene Anastase bei den Mädchen des Jahrganges 2002, den sie bei 16 Teilnehmerinnen punktgleich mit einer Ruderin aus Essen siegreich beendete. Fest in Wittener Hand war der Mädchen-Jahrgang 2001. Unter 21 Teilnehmerinnen gelang Elena Dahm als Zweitplatzierte ein ebenso gutes Ergebnis wie Marie Treppke, die als Vierte nur knapp am Podest vorbeischrämte. Unter 16 Teilnehmern des Jahrganges 2000 konnte Franca Pilchner ebenso einen guten 4. Platz erringen wie Clemens Pernack bei den Jungen des Jahrganges 2002.



Uwe von Diecken



Einladung zum Wanderudertreffen 2014 in Hameln

***Ausschreibung zum 49. Wanderrudertreffen des Deutschen
Ruderverbandes vom 19. bis 21. September 2014***

Der Deutsche Ruderverband und der Ruderverein „Weser“ von 1885 e.V. laden alle Ruderinnen und Ruderer herzlich zum Wanderrudertreffen 2014 nach Hameln an die Weser ein.

Sehr geehrte Wanderruderfreunde und WRT2013-Teilnehmer, nachdem der Homberger Ruderklub „Germania“ vor mehr als drei Monaten ein gelungenes Wanderrudertreffen ausgerichtet hat, laufen die Planungen beim Ruderverein „Weser“ in Hameln als Ausrichter des WRT 2014 inzwischen auf Hochtouren.

Das Wanderrudertreffen findet in der Zeit vom 19. bis 21. September 2014 an der Oberweser in Hameln und der näheren Umgebung statt. Unter dem Motto „Märchenhaft Rudern im Weserbergland“ haben wir ein attraktives Programm zusammengestellt und laden Sie herzlich ein, in einer zauberhaften

Mittelgebirgslandschaft zu rudern und die legendären Sagengestalten der Region wie den Rattenfänger von Hameln, den Freiherrn von Münchhausen oder das Aschenputtel kennen zu lernen.

Wer anstelle der Rudertour von Holzminden bzw. Polle nach Hameln eine Teilnahme am nicht weniger attraktiven Landprogramm bevorzugt, kann so das märchenhafte Weserbergland erleben.

Unter der Internetadresse www.wrt2014.de finden Sie alle Informationen und aktuellen Hinweise zum Wanderrudertreffen .

Damit Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen können, haben wir als Dateianhänge das Plakat zum WRT 2014 mit Vorder- und Rückseite und die offizielle Ausschreibung mit dem detaillierten Programm beigefügt. Das Anmeldeformular ist ebenfalls angehängt.

Seien Sie Teil des größten Ruderfestes des Jahres 2014! - Wir freuen uns auf Sie!
Zunächst wünschen wir Ihnen alles Gute und verbleiben mit freundlichen Grüßen
Ruderverein „Weser“ von 1885 e.V. Hameln
gez. Werner Steding WRT-Projektleiter
Zentraler Veranstaltungsort ist das Festzelt auf unserem Bootshausgelände in
31789 Hameln, Tündernsche Warte 3.

Programm:

19. September 2014 (Freitag)

- Individuelle Anreise
- Registrierung und Ausgabe der WRT-Unterlagen
- Bezug der Quartiere
- Geselliger Begrüßungsabend im Festzelt neben dem Bootshaus
- Jahreshauptversammlung des Förderkreises Wanderrudern

20. September 2014 (Samstag)

- Rudertour „märchenhaft Rudern im Weserbergland“:

Bustransfer vom zentralen Sammelpunkt (Truppenübungsplatz der Britischen Streitkräfte, Ohrsche Landstraße/Fort Luise, 31789 Hameln) zum Start.

Start: - Bundeswehrgelände Holzminden (km 81,0 r) alternativ

- Campingplatz Polle (km 92,6 l) hier erwartet uns das Aschenputtel

- Mittagspause: Bodenwerder (km 111,0 r) mit dem Baron von Münchhausen

Ziel: - Bootshaus des Rudervereins „Weser“ (km 132,6 r)

bzw. Truppenübungsplatz der Briten (km 133,2 l)

- Alternativprogramm „märchenhaftes Weserbergland“:

Stadtführung mit dem Rattenfänger und weiteren Sagenfiguren durch Hameln, anschließend Bustransfer zur Hämelschenburg, dort Besichtigung und Führung durch das Weserrenaissance-Schloss, danach Weiterfahrt zur Münchhausenstadt Bodenwerder.

Mittagspause und Zusammentreffen mit den Aktiven, anschließend Dampferfahrt zurück nach Hameln.

- Abendprogramm:

Fest der Ruderer im Festzelt mit Rahmenprogramm (gemeinsames Abendessen und Unterhaltungsprogramm, u.a. mit „Die Ratte von Hameln“ sowie „After Rowing Party“ für alle, die jung geblieben sind).

21. September (Sonntag)

- Festakt des Deutschen Ruderverbandes im Weserbergland-Zentrum in 31785 Hameln, Rathausplatz 7.
- Frührschoppen im Festzelt mit musikalischer Untermalung
- Ausklang des Wanderrudertreffens und individuelle Heimreise

Wichtige Informationen:

- Anmeldung: Meldeschluss ist der 15. Juli 2014. Nachmeldungen werden mit einer Nachmeldegebühr von 15,- € belegt. Die Meldung erfolgt grundsätzlich über das Internet auf der Seite www.wrt2014.de.

Im Einzelfall kann auch der auf dieser Seite verfügbare Meldevordruck verwendet werden.

Eine Meldebestätigung wird zugesandt, die auch die Kontoverbindung, den zu entrichtenden Betrag und die Teilnehmernummer enthält. Erst durch die Überweisung der Teilnahmegebühr wird die Meldung verbindlich.

- Vor- und Anschlussfahrten:

Diverse Vor- und Anschlussfahrten sind in Planung. Hier verweisen wir auf die entsprechenden Bekanntmachungen. Die Meldungen erfolgen über den DRV oder die jeweilige Fahrtenleitung.

- Jugendprojekt „U 30“:

After-Rowing-Party ab 22.30 Uhr bis "open end".

Übernachtung: „LuMa-Lager“: Eugen-Reintjes-Schule, Breslauer Allee 1, 31787 Hameln.

Hotels: Übernachtungen sind in eigener Zuständigkeit zu planen; begrenzte Zimmerkontingente sind bis zum 15.04.2014 reserviert - s. www.wrt2014.de („Quartiere“).

- Teilnahmegebühr: Erwachsene / Vollzahler: 85,- €
- Schüler / Studenten / Azubi: 60,- €
- Frühbucherrabatt (bei Buchung bis 30.04.2014): 5,- €
- LuMa-Lager inkl. Frühstück (zwei Nächte): 29,- €

- Obleute: Jedes Wanderrudertreffen ist aufgrund der großen Teilnehmerzahl eine besondere Herausforderung für die Obleute. Wir setzen voraus, dass nur Obleute eingesetzt werden, die über eine entsprechende Qualifikation verfügen.

- Boote: Die Anreise mit eigenen Booten ist ausdrücklich erwünscht; je zur Verfügung gestellten Bootsplatz - auch über den eigenen Bedarf hinaus - wird ein Nachlass von jeweils 10,- € gewährt, z.B. 50,- € für einen gesteuerten Gig-Vierer.

Meldungen bitte unter info@wrt2014.de.

Homepage: Aktuelle Informationen werden im Internet unter www.wrt2014.de veröffentlicht.

Der Ruderverein „Weser“ von 1885 e. V. freut sich auf Ihre Teilnahme!



49. DRV-Wanderrudertreffen

Deutscher Ruderverband
DRV

19.-21. September 2014 in Hameln

Märchenhaft Rudern im Weserbergland



Veranstalter: Ruderverein „Weser“ von 1885 e.V. Hameln
Tündernsche Warte 3 · 31789 Hameln
www.wrt2014.de · www.rvweser.de
info@wrt2014.de



Aus der Geschichte des Ruder-Clubs (8)

Eine 10-teilige Serie (Quellen: Alte Clubzeitungen und Archiv):

1. Gründerzeit 1892 – 1902
2. Kaiserzeit und Ruhrbesetzung bis 1924
3. Die Jahre 1925 und 1926, Bootshausneubau
4. 1927, Einweihung des neuen Bootshauses, 35. Jahrestag der Gründung
5. 45 Jahre Ruder-Club Witten, 1937, Auszüge aus den letzten verfügbaren Mitteilungen des RCW vor dem Zweiten Weltkrieg, März 1938
6. Nach 12 Jahren Neuanfang nach 1945: Die ersten RCW „Mitteilungen“ Jahrgang 1947, Witten, im April 1947
7. Die Aufbauarbeit der 50er und 60er Jahre
8. **Trainings- und Bootstechnik zwischen 1857 und 1972, 75 Jahre Ruder-Club Witten am 20. August 1967**

1960, jetzt gehört Deutschland wieder zu den führenden Rudersportnationen. Der Düsseldorfer Ruderclub Germania gewinnt Gold im Vierer mit Steuermann bei den Olympischen Spielen in Rom.

Ein besonderes Augenmerk wurde im Vereinsleben auch der jährlichen Trainingsverpflichtung der Rennrunderer gezollt. Die Turn- und Sportvereine betrieben Leibesübungen nach dem Grundgedanken des Turnvaters Jahn. Der junge Mann sollte gesund, kräftig, ausdauernd und gewandt seinen Dienst für das Vaterland versehen können. Dazu gehörte auch ein entsprechend gesunder und sittlicher Lebenswandel. So verlangte die vor dem Vorstand und vor ausgewählten Mitgliedern gelöbnisähnliche und feierliche Trainingsverpflichtung frühe und geregelte Bettruhe, nur mäßigen Alkoholgenuß, Beachtung der vom Trainer erlassenen Ernährungsregeln und Gehorsam gegenüber dem Trainer und der Sportkommission. Ein Keuschheitsgelöbnis gehörte ebenso dazu wie wöchentlich mehrfaches Training zu festgesetzten Zeiten.

Karl Adam trug mit seiner Ruderakademie in Ratzeburg maßgeblich zur Leistungssteigerung im Rudersport bei und führte so den Deutschen Ruderverband bei olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften zu zahlreichen Siegen. Sein Schlüssel für den sportlichen Aufschwung im Rudern lag im speziellen Krafttraining mit Scheibenhanteln, einem besonderen Trainingszirkelsystem sowie Verbesserung der Rudertechnik durch Beschleunigung beim Vorrollen, verlängertem Beinstoß, geringerem Körperschwung, höheren Schlagzahlen, Langstrecken- und ab 1966 Höhenttraining. 29 Internationale Medaillen, darunter zwei Olympiasiege und zahlreiche Deutsche Meisterschaften honorierten die bahnbrechende Idee Karl Adams. Die meisten Medaillen nach dem Kriege wurden 1962 bei den erstmals statt-findenden

Weltmeisterschaften in Luzern gewonnen. Der Deutsche Ruderverband gewann in den sieben olympischen Bootsgattungen fünf Gold- und eine Bronzemedaille. Es war der zweitgrößte Erfolg nach 1936.

Hier sind aus dieser Zeit nur einige Teilnehmer vom RC Witten zu nennen:

Albrecht Müller	1963 Europameister im Vierer o. Stm.
Irmtraud Schünemann	1968 Deutsche Juniorenmeisterin im Einer
Irmtraud Schünemann und Eva Weber	1970 Dt. Meisterinnen, Eichkranzsiegerinnen im Doppelzweier und Einer
Klaus Skiba und Gerd Schünemann	1973 Deutsche Hochschulmeisterschaften (RG) im Achter und Vierer m. St.

Schon bald sollte ab 1974 die große Zeit von Guido, Thorsten und Volker Grabow, Georg Breucker und Michael Schreiber anbrechen. Der legendäre Ruhrvierer mit Volker und Guido Grabow, Norbert Keßlau und Jörg Puttlitz aus Dortmund, die in Duisburg 1983 und in Hazewinkel 1985 Weltmeister im Vierer o. St. wurden, 1986 Vizeweltmeister waren und 1984 in Los Angeles bei den Olympischen Spielen Vierer wurden sowie 1988 in Seoul die Bronzemedaille holten. Darüber soll aber im nächsten Heft berichtet werden.

So, wie sich die Ruder- und Wettkampftechnik im Boot wandelten, so wurde auch die Bootstechnik in 110 Jahren weiter entwickelt.

Einen entscheidenden Impuls bei der Bootsentwicklung und Rudertechnik löste die Erfindung des Auslegers durch den Engländer Claspers im Jahre 1844 aus. Waren bisher bei den Ruderbooten die Dollen rechts und links auf der Bordwand, dem Dollbord montiert, so verlegte er den Drehpunkt der Riemen (Skulls) durch einen etwa 20 cm langen eisernen Träger nach außen.

Der Vorläufer des Rollsitzes, der Gleitsitz, lange, mit Fett oder Schmierseife geschmierte Sitzbretter, auf denen die Ruderer vor- und zurückrutschten, wurde 1857 durch den Amerikaner J.C. Babkok aus Chicago erfunden. Abnutzungserscheinungen wurden durch Lederhosen gemildert.

In England und Deutschland wurde der Gleitsitz noch so lange benutzt, bis 1883 Dr. Erich Schiller in Berlin den ersten Rollsitz auf vier Rädern konstruierte, der eine wesentlich geringere Reibung hatte und eine bessere Kraftübertragung ermöglichte.

Auch in Witten waren zu Beginn des Jahres 1892 noch so genannte Gig-Dollen-Boote im Einsatz, bei denen die Dolle senkrecht auf der Bordwand stand. Auch hatten diese Boote sehr oft noch feste Sitzbänke.

Ob man in Witten noch Lederhosen angezogen hat ist nicht überliefert.

Durch den Rollsitz und die etwa gleichzeitig eingeführte drehbare Dolle wurde die

Rudertechnik erheblich verbessert. Nun konnten die Bein- und Rumpfmuskeln voll eingesetzt werden und die Wasserarbeit wurde länger.

Die Gestalt des Rennbootes wurde durch diese Verbesserungen allerdings nicht mehr wesentlich verändert. Die Abmessungen sind, abhängig von der Größe der Menschen, vorgegeben, um das beste Verhältnis von Länge zu Breite, um die höchstmögliche Geschwindigkeit zu erreichen. Das Gewicht dagegen kann beeinflusst werden, und so konzentrieren sich die Bootsbauer im Wettbewerb auf den Leichtbau. Dem wiederum sind Grenzen gesetzt durch die erforderliche Festigkeit und Verwindungssteifigkeit.

Anfangs wurden alle Boote in leichter Klinkerbauweise auf Spanten gefertigt in einer Bauweise, wie sie seit jeher namentlich im Norden Europas gebräuchlich war. In den 50er Jahren kam Bootsbausperrholz für die Schalen zum Einsatz, heute werden Holzboote aus formverleimtem Holz gebaut. Hierbei werden dünne Zedernholzplatten über einer Form zu tragfähigen Schalen verleimt. Spanten waren nicht mehr nötig. In solch einem Sperrholzboot alter Bauweise erruderten die „Biergänse“, zwei Schwestern, die Biergans mit Nachnamen hießen in den 50er Jahren etliche Preise und Meisterschaften. Im August 1956 gewannen im Gig-Doppelvierer m. Stfr. bei der Dt. Meisterschaft in Heilbronn.: Mechthild Ruppel, Christel Kußmann, Helga Wyllezol, Elke Ibach und Stfr. Bärbel Kieselbach (heute Hebestreit) ein Rennen auf 800m Stilbasis.

Seit den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts finden sich immer mehr Kunststoffe, meist glasfaserverstärkte Polyesterharze, im Rennbootbau, zum Teil durch Verwendung hochfester Materialien wie den Kohlenstoffasern.

Pionierleistung beim Kinderrudern

Nicht zu unterschätzen ist auch die Förderung des Kinderruderns im RCW, ein weiteres Moment, das die Rudergegenwart von heute von der vor 50 oder 100 Jahren unterscheidet. Der RCW war einer der ersten Ruderclubs in Deutschland, die sich systematisch dieser Anfängerausbildung annahm.

Es war Horst von Diecken, der an den Anfang das Motto setzte:
„Kinderrudern – eine große Aufgabe für alle Rudervereine.“

Im Jahre 1967 war im Deutschen Ruderverband das Dilemma erkannt worden, dass nur wenige junge Leute den Weg zu einem Ruderclub fanden, sich stattdessen lieber anderen Sportarten zuwandten, die den Heranwachsenden in ihrem Drang zu sportlichen Wettkämpfen mehr bieten konnten. Ein Problem übrigens, mit dem der Rudersport trotz des Kinderruderns auch heute noch zu kämpfen hat - denn in einem Alter, in dem die Jungen und Mädchen mit dem Rudern beginnen können, werden in Sportarten wie Turnen oder Schwimmen bereits olympische Höchstleistungen erbracht.

Der Verbandsausschuss ernannte 1967 zum Jahr des Kinderruderns, und der Ruder-Club Witten startete auch im selben Jahr mit der Ausbildung von Kindern. Den ersten Unterricht erhielten Ruderanfänger im Skiff, um ihnen auch gleich das richtige Bootsgefühl vermitteln zu können. Am 23. Juni 1968 war es dann soweit. Die erste Kinderregatta mit einem Slalomwettbewerb fand unter dem Namen „Bochum-Wittener Knaben- und Mädchen-Regatta“ statt. Sechs Meldungen im gemischten Doppelvierer und fünf Meldungen für den Kinderachter bezeugten _ neben den vielen Kleinbootmeldungen _ die außerordentliche Popularität, die das Kinderrudern von Anfang an fand.

Beliebt waren vor allem die Slalom-Rennen, die heute noch im Einer, ursprünglich auch in Zweier- und Viererbooten ausgeschrieben waren. Insgesamt hatten mittlerweile 21 Kinder das Training aufgenommen, und auf dem ersten Landesentscheid von Nordrhein-Westfalen, der 1969 wiederum von Bochum-Witten ausgerichtet worden war, konnten sich Karin Hey im Mädchen-Einer (1957), Uwe von Diecken im Jungen-Einer (1957) und Wolfgang Füten und Martin Müller im Doppelzweier (1957) für den ersten Bundesentscheid in Nürnberg qualifizieren. Alle Bundessieger jeder Bootsklasse wurden über die 500m-Strecke nach Vor-, Hoffnungs-, Halbfinal- und Endläufen ermittelt. Alle drei Wittener Boote erreichten die Endläufe und Wolfgang Füten und Martin Müller sogar die Silbermedaille. Die Erkenntnis, den bedingungslosen Leistungsaspekt des Bundesentscheides abzuschwächen und eine kindgerechtere Form dieser Veranstaltung herbeizuführen, führte ab 1980 aufgrund einer Initiative des Landesruderverbandes NRW, die sich vorrangig auf sportmedizinische Gutachten stützte, zu der Einführung der Langstrecke von 3000 m und zu der bis heute im Wesentlichen gültigen Form des Bundeswettbewerbes. Er setzt sich zusammen aus 3000m-Langstrecke, Zusatzwettbewerb und 500m-Kurzstrecke. Ermittelt werden jeweils nur noch die Abteilungssieger und alles ist eingebettet in ein umfangreiches Rahmenprogramm.

In den folgenden Jahren gab es kaum eine Leistungsregatta und keinen Landes- oder Bundesentscheid, an dem Wittener Jungen oder Mädchen nicht beteiligt waren. An der gesondert zusammengefassten Erfolgsbilanz über den ganzen Zeitraum hinweg ist dies eindrucksvoll nachzulesen. Es belegt das hohe Engagement, mit dem sich die Betreuer - neben Horst von Diecken, Uwe von Diecken, Sigrun und Thomas Rolf und einigen anderen - des Kinderruderns angenommen haben.

Zusammengefasst errechnet sich für die ganze Zeitspanne von 1967 bis 1991, dass die Wittener Nachwuchsruderer und Ruderinnen 14 Bundessiege und 28 Landessiege gewonnen haben. Insgesamt weist die Statistik aus, dass von den Jungen und Mädchen 820 Siege, davon 242 Slalom- und 578 Rennsiege für den Ruderclub Witten errungen worden sind. Die erfolgreichsten waren Nicolai Locher (45 Siege), Marc Weber (43), Ulf Schaefer (36), Uwe von Diecken (35), Stefan Schürmann (35), Moritz Wegermann (34), Tim Schultz (34), Jan Schneider (33) und Oliver Beck (32). Die Addition der Trainingskilometer zeigt,

dass die Kinderruderer zusammen bereits mehrfach den Erdball umrundet haben.

Was bleibt im Rückblick auf Kinderrudern im RCW abschließend festzustellen? Da sind als erstes die unzähligen Freundschaften zu nennen, die von der Kinderruderei nicht nur innerhalb des Vereins entstanden sind. Da ist andererseits aber auch der soziale Aspekt anzuführen, dass die jungen Heranwachsenden mit Gleichaltrigen regelmäßig betreut und ihnen Aktivitäten auch über den Sport hinaus angeboten werden. Dass der Drang von Kindern zu Wettkämpfen, die ihnen beim Rudern, beginnend mit den Slalomwettbewerben, geboten werden, besonders ausgeprägt ist, ist hinreichend bekannt.

Sportlich hat der RCW in besonderem Maße von der Kinderruderabteilung profitiert. Zwar kann nicht jeder Ruderanfänger Deutscher Meister werden, doch Namen wie Ina Schnurr, Marc Weber oder Stefan Locher haben die sportlichen Erfolge in unserem Verein jahrelang mitbestimmt oder tun es noch. Das Kinderrudern ist ein belebendes Element in unserem Verein: „Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe, sich mit den Jüngsten zu beschäftigen“ (Zitat Horst von Diecken), und dem ist nichts hinzuzufügen.

Pressemitteilung vom Juni 1960: „RCW rudert einmal um den Erdball.“ Die aktiven des RCW haben im vergangenen Jahr 46 541,5 Kilometer zurückgelegt. Diese Länge ist größer als der Erdumfang. Für diese Summe sorgten u. a. Albrecht Müller mit 2629 km, Peter Ortmann (1647 km) und Andreas Lübbert (1534,5 km). Bei der weiblichen Jugend erreichten Barbara Wylezol 980,5 km, Mechthild Ruppel 719 km und Birgit Facius 705 km. Die Alten Herren Gassmann, Landmann und Döpfer ruderten weit über 700 Kilometer.

1967, 75 Jahre Rudersport in Witten. „Mini-Hilton“ an der Ruhr! Am Bootshaus ist das Wirtschaftswunder nicht spurlos vorüber gegangen. Seit Oktober des vergangenen Jahres kann das neueste Werk bewundert und benutzt werden: Unser blauer Salon. Der meist unbenutzte hintere Teil der Terrasse wurde Gesellschaftsraum. Mit allen Schikanen: Teppichboden, Sesseln, breiten Fenstern. Die Atmosphäre einer Bel-Etage. Wenn das so weiter geht und unser 1. Vorsitzender Dr. Max Köhler auch in Zukunft mit diesem Elan wirkt – hat das Bootshaus des RCW alle Aussichten, einmal zu einer Art Mini-Hilton an der Ruhr zu werden.

Ehrenmitglied Lutz Döpfer eröffnet das Jubiläums-Ruderjahr am 5. Mai. Ein Platzkonzert, ausgeführt vom Blorchester des Edelstahlwerks Witten, gibt dazu den festlichen Rahmen. Der 20. August, der 75. Gründungstag des RCW, wird mit einem festlichen Herrenabend begangen. Anwesend sind Behörden, Verbände und Vereine. Der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbands, Herr Peter Velten, überreicht den silbernen Ehrenwimpel des Deutschen Ruderverbands. Und die Stadt Witten überreicht einen Scheck zur Förderung des Rudersports in Witten mit einer namhaften

Summe. (Anm. der Redaktion: Das waren noch Zeiten!).

Und dann die Feier auf dem Hohenstein: Namhafte Künstler des damals noch jungen Fernsehens: Heinz Schenk, Oberkellner des „Blauen Bock“, moderierte den Abend, Willy Hagara, Schlager- und Operettenstar der damaligen Zeit, und die noch junge, gerade 20jährige Olivia Molina, deutsch-mexikanische Tango und Schlagersängerin – Eine rauschende Ballnacht.

Überhaupt, damals gab es noch reichlich Clubveranstaltungen: Tanzabende – Traditionelles Weihnachtstreffen – Neujahrs-Frühschoppen – Tanzzirkel – Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winterfeste, Karneval nicht zu vergessen. Organisation ganz ohne PC, Internet und Handy... Wie haben die Altvorderen das nur geschafft?

Aber Sorgen hatten Vorstand und Wirtschaftskommission damals auch schon. Das Frühjahr 1970. Hals über Kopf, innerhalb von acht Tagen, kam das Kastellan Ehepaar abhanden, das man im Jahr zuvor gerade verpflichtet hatte.

Selbstbedienung war angesagt und natürlich eine aufregende Suche nach einem Nachfolger für die Fahnenflüchtigen. Die Selbstbedienung brachte die niedrigsten Preise, die der Club je sah: Die Flasche Bier 0,60 DM, der Doppelwachholder 0,25 DM. Nach fast drei Monaten war die Suche erfolgreich. Mitte Juni konnte das neue Kastellan Ehepaar dem Bootshaus übergeben werden, nachdem viele fleißige Hände die Küche in Eigenhilfe vollkommen renoviert, gekachelt und mit neuen Schränken ausgestattet hatten.

Damals ging der tägliche Wirtschaftsbetrieb im Sommer von 12.30 Uhr mittags bis 24.00 Uhr. An Sonntagen wurde ein warmes Mittagessen angeboten, zwei oder drei Menüs standen auf Vorbestellung bis freitags zur Auswahl.

wird fortgesetzt

MoK



RCW-Achter startet in Amsterdam

Vorbereitung auf die Ruder-Bundesliga-Saison 2014 beginnt

Am 15. und 16. März hieß es für den RCW-Achter zum ersten Mal in diesem Jahr „Achtung, Los!“ oder besser gesagt „Attention, Row!“. Denn auf dem „Heineken-Cup“ in Amsterdam musste sich die Mannschaft von der Ruhr mit

45 anderen Club-Achtern aus verschiedenen europäischen Ländern auf der 250-Meter-, 2500-Meter- sowie 5000-Meter-Strecke vergleichen. Die Regatta diente als erste Standortbestimmung für die anstehende Ruder-Bundesliga (RBL) Saison, die am 31. Mai 2014 in Frankfurt a. M. startet.



Am Samstagmorgen ging es zunächst auf die 2500 Meter lange Strecke in einem Verfolgsrennen mit 20 Sekunden Abständen. Nach einem aggressiven Start fand die Mannschaft, bestehend aus Thorsten Fingerle, Marcel van Delden, Sören Kunde, Simon Faissner, Jonas Moll, Christoph Schroeder, Malte Huben, Sven Schnabel sowie Steuerfrau Lorena Moll in einen guten Streckenschlag bei Schlagzahl 32. In der letzten Kurve, ungefähr 500 Meter vor dem Ziel, kamen die Wittener allerdings etwas weit raus, so dass sich der äußerst starke Gegenwind deutlicher bemerkbar machte und das Boot an Geschwindigkeit verlor. Doch unter Lorena Molls unnachlässigem Kommando wusste die Mannschaft das Boot wieder in Fahrt zu bringen. „Den Großteil der Strecke hat sich die Mannschaft gut an den Rennplan gehalten, und wir konnten effizient rudern. Doch der letzte Teil hat uns zu viel Kraft geraubt“, kommentiert Schlagmann Sven Schnabel das Rennen.

Nach den 2500 Metern musste der RCW-Achter auf dem Wasser bleiben, denn es ging sofort mit der 250-Meter-Strecke weiter. Anders als in der Ruder-Bundesliga üblich, gab es bei dieser Regatta auf der Sprintdistanz einen fliegenden Start in Zweier-Pärchen. Nachdem die Wittener bei diesem Prozedere etwas unruhig gestartet sind, konnten sie in wenigen Schlägen wieder zusammenfinden und mit kraftvollen Schlägen ihre Sprintstärke beweisen. Denn mit einer Zeit von 40.7 Sekunden war der RCW-Achter Dritter auf der Kurzdistanz und musste von den anderen anwesenden RBL-Teams nur dem Wiking-Achter aus Berlin mit zwei hundertstel Sekunden den Vortritt

lassen. Dabei konnten erfolgreiche Bundesliga Teams wie Lübeck, Dresden, Bernburg und der Gorilla-Achter aus Münster deutlich geschlagen werden. In der Addition der Rennergebnisse der Lang- und Kurzdistanz kam der Achter aus dem Herzen des Ruhrgebiets am ersten Renntag auf einen neunten Platz in der Gesamtwertung in der Klasse der Clubachter. Den Regularien entsprechend, bedeutet beim „Heineken Cup“ eine Platzierung unter den besten 15 Achtern am ersten Renntag die Qualifikation für die 5000-Meter-Distanz am folgenden Tag, die mit Platz 9 erreicht werden konnte.

Am Sonntagmittag galt es dann, auf der 5000-Meter-Langstrecke möglichst konstant zu fahren, schließlich ist der Achter eher auf der Sprintdistanz zuhause. Es wurde ein solides Rennen gerudert, welches dennoch am Ende nur zu Platz 15 über die 5000 Meter reichte. Damit ergab sich ein solider 13. Platz von 46 Clubachtern aus ganz Europa in der Gesamtwertung. „Die längeren Strecken waren solide und haben Spaß gemacht. Allerdings trainieren wir diese nur sehr selten und konzentrieren uns auf den Sprint, was sich auch in dem Ergebnis widerspiegelt.“, erläutert Teamkapitän Thorsten Fingerle das Ergebnis. „Diese Regatta diente lediglich der Vorbereitung auf die Bundesliga-Saison und hat gezeigt, dass unsere Sprintfähigkeit so früh schon recht gut ist. Gerade im Hinblick darauf, dass wir Münster, Lübeck und Dresden schlagen konnten. Alles in allem ein gutes Rennwochenende, das viel Motivation für die anstehenden Trainingslager und unmittelbare Saisonvorbereitung gibt.“, ergänzt Trainer Henning Sandmann.

Marcel v. Delden



Head of the River Amstel

82. Langstreckenregatta der Masters auf der Amstel

Am 22. April 2014 haben die Masters in Fortführung ihres letzten Startes 2011 (im Frühjahr 2012 verstarb Crew-Mitglied Gerd Noblet nur wenige Tage vor dem Rennen) an der 82. Langstreckenregatta „Head of the River Amstel“ über ca. acht Kilometer auf der Amstel bei Amsterdam teilgenommen.

Im Gegensatz zu den früheren Rennen wurde in diesem Jahr entgegengesetzt dem bisherigen Streckenverlauf gestartet. Start war in Ouderkerk, Ziel am Ruderverein „De Hoop“ kurz vor der „Nieuwe Amstelbrug“ in Amsterdam.

Die Teilnehmer des RCW wurden diesmal aus den Reihen des Rudervereins Bochum und des Wassersportvereins Mülheim unterstützt. Im Boot saßen: Ötte Dönhoff, Lothar van Ackern, Klaus Möhlendick, Jörg Wilde, Gerrit Höfker, Uli Dönhoff, Helmut Schüler und Axel Kunde.

Angefeuert und souverän über die bekannterweise recht kurvenreiche Strecke wurde der Achter durch Wulf Schmiedeknecht gesteuert, der extra hierfür aus Oberursel angereist kam und sich durch spannende Überholmanöver beweisen konnte. Im Zieleinlauf verpasste er sogar (er war so damit beschäftigt, einen Konkurrenten zu überholen) im Eifer des Gefechts das Ziel-Schallzeichen und schoss so weit über das Ziel hinaus. Erst auf dringenden Hinweis des Schlagmanns beendete er die Hatz.

Gestartet in der Altersklasse F (MDA 60 Jahre) haben wir eine Zeit von 30:6,4 min benötigt und lagen damit im Mittelfeld aller 64 Teilnehmer des Feldes E-H (26:05 min bis 33:48 min).

Axel Kunde



Langstrecke in Leipzig

Die erste Nachwuchs-Leistungsprüfung der Junioren

Am ersten April-Wochenende wurde es für einen Teil der A-Junioren (Jahrgang 1996 und 1997) sowie Leichtgewichts-Senior Patrick Landefeld zum ersten Mal in dieser Ruder-Saison ernst. Sie mussten sich bei der zentralen Langstrecke des Deutschen Ruderverbandes in Leipzig mit der versammelten nationalen Konkurrenz im Einer messen.

Alle drei RCW-Junioren, Benedikt Pernack, Jacob Raillon und Leichtgewicht Friedrich Teikemeier machten dabei eine sehr gute Figur. Sie kamen gut ins Rennen gegen die Uhr auf der 6.000-m-Distanz. Begleitet von den RCW-Trainern Ruth Harzheim und Joachim Ehrig blieben sie auch auf der Strecke konstant und konnten somit allesamt eine gute Leistung abliefern. Benedikt Pernack benötigte für die 6 km insgesamt 22:54 Minuten. In der Endabrechnung bedeutete das Platz fünf. Jacob Raillon überquerte die Ziellinie in 23:12 Minuten. Damit lag er auf Rang elf – mit nur einer Sekunde Rückstand auf die Top10. Leichtgewichtsruderer Friedrich Teikemeier musste in Leipzig ebenfalls in der offenen Klasse an den Start gehen, da dort keine Leichtgewichts-Rennen ausgetragen werden. Er kann deshalb mit Platz 45 und einem guten Rennen

(24:14 Min.) ebenfalls sehr zufrieden sein.

Alles andere als nach Plan lief hingegen das Wochenende für den vierten RCW-Junior Nils Wichmann. Er war zwar mit nach Leipzig gereist, musste seinen Start bei der Langstrecke aber krankheitsbedingt absagen.

Der Wittener Senior in der Leichtgewichtsklasse, Patrick Landefeld, hatte ein noch anstrengenderes Wochenende zu absolvieren. Bevor er am Sonntag auf der Langstrecke an den Start gehen konnte, war für alle Senioren ein Ergometer-Test über 2.000 Meter angesetzt. Mit sechs Minuten und 32 Sekunden über die virtuelle Strecke ruderte der Wittener in den Bereich seiner persönlichen Bestzeit.

Auch auf dem Wasser lief es für ihn gut. In der Endabrechnung kam Patrick Landefeld auf Platz 40. Im Vergleich der U23-Ruderer, seiner Altersklasse, lag er mit seiner Zeit im Mittelfeld.

Für alle vier Wittener geht es nun zur Saisonvorbereitung ins Trainingslager, um auch auf der 2.000-m-Regattadistanz mithalten zu können. Denn auf dem Weg zur Deutschen Jugendmeisterschaft und möglichen internationalen Einsätzen war der Test in Leipzig erst der erste Schritt.

Mirco Rolf-Seiffert



Der neue Trainer stellt sich vor ***Joachim Ehrig trainiert den RCW***



Der einstige Olympiateilnehmer, Erfolgstrainer, Entwicklungshelfer und Sportpädagoge Joachim Ehrig wird ab sofort unsere RCW-Ruderkader trainieren. Er hat den Rudersport in Essen in den 70er und 80er Jahren entscheidend geprägt und den Namen Essen als Ruderhochburg um die halbe Welt getragen.

Joachim Ehrig wurde 1964 bei der Schülerruderriege des Goethegymnasiums durch den damaligen ETUF-Trainer und späteren NRW-Landestrainer Siegfried Kuhlmeier-Becker für den Rudersport entdeckt. Zum

runderischen Talent fehlte ihm zunächst die entsprechende Kraft, um die Ruder mit der notwendigen Härte durch das Wasser zu ziehen und das Boot zu beschleunigen. Die Kraft hat sich der junge Sportler aber mit Ehrgeiz und Überlegung antrainiert, im Hantelkeller, an der Klimmzugstange und beim Hallentraining. Dabei machte er sich früh eigene Gedanken, mit welchen Methoden er sein Ziel erreichen könnte, und beschäftigte sich darum bereits als Jugendlicher mit der Trainingslehre. Seine lange, schlaksige Gestalt mit den zunehmend kräftiger werdenden Oberschenkeln, aber auch seine Fähigkeit, quer zu denken und dieses unkonventionell und zum Unverständnis mancher anderer auszudrücken und auch umzusetzen, brachten ihm - in Anlehnung an die Walt-Disney-Figur - den Spitznamen „Goofy“ ein.

Kuhlmeier-Becker brachte „Goofy“ und einige seiner Kameraden nach der Schule zum ETUF, damit die Jungs unbemerkt von den Vätern trainieren konnten. Erster Sieg nach zwölf verlorenen Rennen: 27. Juni 1965 im Anfänger-Gig-Riemen-Vierer. Erster Rennbootsieg Langstrecke am 26. April 1966 im 4+, einziger Gegner war der WSV Herne.

Schlag auf Schlag folgten dann weitere Siege: in demselben Jahr Silber im Vierer bei den U 23 DM. Es folgte das Abitur und der 18-monatige Wehrdienst. Eine Sportförderkompanie gab es damals noch nicht, und so kam 1969, gefördert durch den ETUF-Essen, der Durchbruch: 5. Platz als Schlagmann im Vierer ohne Steuermann bei den EM (seinerzeit eher eine WM) und in der Folgezeit in dieser Bootsklasse dreimal Internationale Deutsche Meisterschaften, eine Bronzemedaille bei der EM und eine Silbermedaille bei der WM. Bei den Olympischen Spielen 1972 gelang es der Mannschaft mit „Goofy“ auf dem Schlagplatz, die Bronzemedaille zu gewinnen.

Nachdem er als Aktiver den Riemen aus der Hand gelegt hatte, suchte er gleich nach Möglichkeiten, seine Erfahrungen weiter zu geben, und begann seine Trainertätigkeit 1976 bei der Ruderriege des TVK Kupferdreh. Eine unvergleichbare Erfolgsära für diesen Verein nahm damit ihren Anfang. Bis 1985 gewann Joachim Ehrig, zusammen mit seinem kongenialen Co-Trainer Udo Menning, mit seiner zeitweise 60 Aktive umfassenden Gruppe fünfmal in Folge die Gesamtwertung auf den Deutschen Jugendmeisterschaften. 30 Deutsche Meistertitel in drei verschiedenen Altersklassen wurden unter seiner Leitung errudert, zehnmal kehrten seine Schützlinge mit Medaillen von den U-23-WM und Junioren-Weltmeisterschaften zurück. Drei der von ihm als Jugendliche und junge Männer ausgebildeten Ruderer saßen im Goldachter bei den Olympischen Spielen in Seoul 1988. Insgesamt sammelte „Goofy“ in seiner Trainerkarriere etwas mehr als einhundert Medaillen bei nationalen und internationalen Meisterschaften, von der offenen Klasse bis zu den Junioren B und in allen Bootsklassen, Leichtgewicht oder ‚offen‘, Männlein und Weiblein.

Nach Abschluss eines Studiums in Biologie und Sport, seit 1977 verheiratet und seit 1978 Vater eines Sohnes, ergänzte er später seine Studien mit der Ausbildung zum Diplomtrainer und Organisationsleiter Sport. Mit diesen Kenntnissen und seinen Erfahrungen aus der Zeit als Rennruderer und Trainer entsendete ihn das Nationale Olympische Komitee, gemeinsam unterstützt von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unter Vorsitz von Berthold Beitz, in die Volksrepublik China, um ein Ausbildungssystem für Rudertrainer aufzubauen und gleichzeitig die chinesische Nationalmannschaft zu betreuen. Mit Elan und dem erforderlichen Fingerspitzengefühl für die uns fremde Kultur, aber auch mit der notwendigen Beharrlichkeit machte er sich ans Werk. In den zwei Jahren seiner Tätigkeit dort gewannen die chinesischen Mannschaften zwei Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailles auf Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Heute sind die Mannschaften aus dem asiatischen Land eine feste Größe im Rudersport.

1989 erfolgte die deutsche Wiedervereinigung und stellte damit neue Herausforderungen an sein Können.

Die Einbindung der DDR-Sportclubs und Sportinstitute von Ostberlin in die Förderstrukturen des Spitzensports in Deutschland sowie die Koordination der sportwissenschaftlichen Institute und Leistungsdiagnostik-Zentren für die Landes- und Bundeskaderathleten beschäftigten ihn bis 1993 als leitender Landestrainer des Landesruderverbandes Berlin Ost und West, bevor er eine Lehrerstelle am Dore-Jacobs-Berufskolleg für Gymnastiklehrer/innen in Essen antrat, der ältesten noch existierenden Gymnastikschule Deutschlands. Hier konnte er seinem „Hobby“ frönen, nämlich die Fächer Anatomie, Trainingslehre und Sportmedizin zu unterrichten, bis hin zum staatlich geprüften Examen. Seit Mitte der 90er Jahre bildete Goofy regelmäßig für den Verband Trainer-C-Anwärter aus. Nebenamtlich leitete Goofy sowohl für den ETUF als auch für den TVK den Kindernachwuchs mit großem Erfolg.

Altersbedingt haben sich natürlich seit Jahren seine Prioritäten geändert: In seiner Funktion als Herzsportleiter führt er in seinem Pkw stets einen AED (Defibrillator) und einen Notfallkoffer mit. Er arbeitet seit 2006 in der Kommission der KddR (Konföderation der deutschen Rückenschulen) mit, die seitdem Inhalte, Ziele und Curricula usw. für die moderne Rückenschule entwickelt hat, und darf daher natürlich auch Rückenschullehrer ausbilden. Außerdem besitzt er den Lehrschein der DLRG für die Ausbildung zum Rettungsschwimmer.

Joachim Ehrig

Das Deutsche Sportabzeichen 2014

10 Ruderkameraden errangen das Sportabzeichen in Gold

Im vergangenen Jahr 2013 wurde das Deutsche Sportabzeichen nach den neuen Leistungsanforderungen und Rahmenbedingungen von zehn Mitgliedern des Ruder-Club Witten in Gold erfolgreich abgelegt. Da nach den neuen Richtlinien sofort, je nach Leistungsstand, das Sportabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erworben werden kann, ist es anerkennenswert, dass alle Teilnehmer die Leistung in Gold erreicht haben.

Folgende Mitglieder erhielten das Sportabzeichen in Gold:

1. Dr. Johann Böhme	jetzt 8 Wiederholungen
2. Dieter Borgmann	jetzt 7 Wiederholungen
3. Hans Ulrich Dönnhoff	jetzt 6 Wiederholungen
4. Franjo Hahne	jetzt 12 Wiederholungen
5. Siegfried Held	jetzt 43 Wiederholungen
6. Dr. Gerd Pateisky	jetzt 13 Wiederholungen
7. Anton Schnurr	jetzt 24 Wiederholungen
8. Helmut Schüler	jetzt 13 Wiederholungen
9. Magnus Schüler	Erstabnahme
10. Dieter Wenig	jetzt 24 Wiederholungen

Die Trainings- und Abnahmetermine für das Sportabzeichen 2014 beginnen am 02. Mai 2014 und enden am 26. September 2014.

Prüfungsort für Leichtathletik: Ab dem 02. 05. 2014 an jedem Freitag von 18.00 bis 20.00 Uhr auf dem Sportplatz Wullenstadion.

Die Schwimmabnahmetermine sind an jedem Montag von 20.15 bis 21.00 Uhr im Hallenbad Annen bzw. im Freibad Annen ab 19.45 Uhr (Triathlon), oder Freitag ab 19.00 Uhr im Hallenbad Vormholz.

Die Radfahrtermine finden an jedem 2. Sonntag im Juni, Juli, August und September auf der Wetterstraße/Kohlensiepen jeweils von 8.15 bis 8.30 Uhr statt. (15.6., 13.7., 10.8. und 14.9.) Radsprintabnahmetermine (Schnelligkeit) sind am 22.6. und am 28.9.2014 jeweils um 9.00 Uhr im Gewerbegebiet Annen, Siemensstraße.

Über eine rege Teilnahme freuen wir uns.
Kommt also einfach und macht mit.

Siegfried Held

Mittwochs im Ruhrgymnasium

Wer will mittwochs die Sehnen dehnen...

Ein Winter-Mittwochabend gegen 19.00 Uhr: Geh ich, oder geh ich nicht, das ist hier die Frage. Eigentlich tut Bewegung ja gut, aber heute ist Sch...wetter, ...oder Borussia spielt, ...oder ein Familiengeburtstag steht an...

Wer kennt sie nicht, diese Vorwände, die den Besuch der Übungsstunde mit unserem langjährigen Vorturner Siegfried in der Turnhalle des RGW erschweren oder gar verhindern?

Die Damenriege hat für uns die Halle schon angewärmt, und so ziehen dann doch immerhin sieben bis zehn, in Spitzenzeiten gar 15 „Alte Herren“ mit Siegfried zum Muskeldehn- und Gelenkbewegungstraining in die Halle ein.

Unter seiner fachkundigen Anleitung beginnt die Trainingsstunde zunächst mit 15 Minuten Federballspiel zum Aufwärmen und Lockern. Es folgt dann eine wohl dosierte Übungs-Mischung zur Belastung aller Muskeln des Körpers: Holt die Sterne vom Himmel – Elefantengang – Hopslerlauf – rechtes Knie an den linken Ellenbogen, oder Anfersen für weitere 15 oder 20 Minuten. Und dann wird's ernst: Knie durchdrücken, mit den Händen an den Waden nach unten gleiten, bis die Fingerspitzen den Boden berühren. Schlimm ist, das am Ende der Finger noch so viel Abstand zum Boden übrig bleibt und die Beine einfach zu lang sind. Zur Belohnung dann der Ein-Bein-Stand, Fußkreisen – Unterschenkel lose pendeln lassen. Tief durchatmen – vorbei.

Die zweite Hälfte der Turnstunde findet in der Regel auf dem Fußboden statt. Matten raus, wir bauen einen Zirkel auf. Ja früher, da bestand der Zirkel noch aus Bock, Barren und Schwebebalken. Das hat sich aber inzwischen geändert. Die ältesten Teilnehmer haben die acht Lebensjahrzehnte überschritten, und wir wollen ja keinen Unfall. Also ist der Bodenzirkel angesagt: Kerze – Katzenbuckel, Pferderücken – Seitenlage, hoch das obere Bein und immer: Das Atmen nicht vergessen!

21.00 Uhr: Das Gros geht bis auf einige ganz sportliche Männer zum Duschen. Für die anderen folgt jetzt die „dritte Halbzeit“. Ein Netz wird quer durch die Halle gespannt, zwei Mannschaften bilden sich und dann folgen noch 15 Minuten Volleyball.

Pünktlich um 21.30 Uhr (darüber wacht die gestrenge Hausmeisterin des RGW) müssen wir die Halle verlassen haben. Dann also bis zum nächsten Mittwoch. War doch gut heute, oder?

Ach schade, nur noch fünfmal bis zu den Osterferien!



MoK

Zu Gast bei „Danish Dynamite“

Bericht eines Teilnehmers an den European Indoor Rowing Championships

Ergometer-Wettkämpfe erfreuen sich nicht nur im deutschen Indoor-Mekka Essen-Kettwig, sondern auch im europäischen Ausland zunehmend großer Beliebtheit.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Wintersaison waren daher die 11. European Indoor Open, die am 25. Januar in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen stattfanden. Rund 750 Athleten aus 16 Nationen folgten dem Lockruf in die Gladsaxe Sportarena im Vorort Soeborg. Zur Belohnung für das lange Wintertraining hatte auch ich mich nach mehr als zehnjähriger Wettkampfabstinenz entschlossen, wieder einmal die Farben des RCW zu vertreten. Ziel war es, in der Altersklasse 30+ meine persönliche Bestzeit von 6:04 Minuten über die 2000-m-Strecke anzugreifen.

Der besondere, familiäre Charme der perfekt organisierten Veranstaltung wurde schon beim offiziellen Training am Freitag deutlich. Dort ergab sich die Gelegenheit zu einem kurzen Plausch mit Dänemarks aktuell erfolgreichstem Ruderer, dem dreimaligen Weltmeister im Leichtgewicht-Einer, Hendrik Stephansen. Angesprochen auf seinen Ergometer-Weltrekord in der Leichtgewichtsklasse versicherte Stephansen augenzwinkernd, er fühle sich nicht in der Form, seine Bestzeit aus der nacholympischen Saison zu unterbieten. Wie sich zeigen sollte, war das zwar richtig, aber doch „gepflegtes Understatement“: Es reichte immerhin zur schnellsten Zeit des Tages von 5:56,7 Min. – der Egalisierung seines Weltrekords.

Für mein eigenes Rennen gab es eine klare Strategie: Die Durchgangszeit von 1:31min/500m sollte möglichst lange und gleichmäßig gehalten werden, um die „Schallmauer“ von 6:00min für den ungeliebten Endspurt nicht aus den Augen zu verlieren. Nach dem Startsignal war es ein dänischer Lokalmatador, der mit einem starken Spurt sofort die Führung übernahm. Dahinter wechselte ich mich mit dem amtierenden Altersklassensieger der British Indoor Championships an der Spitze des Verfolgerfeldes ab. Das gleiche Bild an der 1000m-Marke: Vornweg der Athlet aus Dänemark, hinter mir – allerdings stetig zurückfallend – der Brite. Bis ich die 1500m in 4:33,3min passierte, ging die Rennstrategie voll auf. Ich hatte den Rückstand auf den Führenden leicht auf 1,5sek bzw. virtuelle 8m reduziert und nach hinten etwas Luft. Was danach folgte, war leider ein einziger Schmerz: Es folgte ein Einbruch, wie er mir bis dahin – selbst auf dem Ergo – glücklicherweise(!) immer erspart geblieben war. Von Schlag zu Schlag wurde es zäher, 20m vor dem Ende musste ich den

Ruderbetrieb völlig einstellen und mich über die Ziellinie treiben lassen. Es reichte trotz des bitteren Endes dennoch zur Silbermedaille. Die (nicht ganz zufrieden stellenden) 6:10,5min bedeuteten unter dem Strich einen Rückstand von 7sek auf den Sieger aus Dänemark. Auf den drittplatzierten Briten verblieb ein Vorsprung von 2,5sek. Weitere Konkurrenz aus Dänemark, England, Frankreich und Italien folgte auf den Plätzen.



Angeschlagen musste ich zunächst auf meine Siegerehrung verzichten und noch einige Zeit bei zwei gastfreundlichen Sanitätern verbringen, die mich von meinem Ergometer aufgelesen hatten. Von dort aus erlebte ich auch ein Spektakel, das die Halle in einen Hexenkessel mit Gänsehaut-Atmosphäre verwandelte. In der Leichtgewichtskategorie 40+ hatte die dänische Ruderlegende Esklid Ebbesen (u.a. Olympiasieger von Atlanta, Athen und Peking) auf dem Ergo Platz genommen und keine geringeren Ambitionen, als den Altersklassenweltrekord zu verbessern. Schien es noch 500m vor Schluss, als sollte dieses Ziel unerreichbar sein, startete Ebbesen einen fulminanten Endspurt. Unter großem Applaus der Zuschauer legte der 41-Jährige die letzte Minute seines Rennens wie entfesselt mit Schlagzahl 48(!) zurück, unterbot dabei seine bisherige Durchgangszeit um knapp 4sek und pulverisierte die alte Bestmarke in 6:16,8min. Das Rennen zählte sicherlich zu den absoluten Highlights der Indoorwettkämpfe bei den ruderbegeisterten Skandinaviern.

Insgesamt war der Ausflug ins schneebedeckte Kopenhagen ein rundum gelungenes Erlebnis, das die Mühen der monatelangen Vorbereitungen gelohnt hat.

Holger Düchting

Løb 150 Masters Men 30+ (30-39 years)

Platz	Club	500m	1000m	1500m	2000m
1	Roforeningen KVIK Nikolaj Krarup	11 : 2 8 . 22	: 5 9 . 84	: 3 1 . 56	: 0 3 . 2
		(1:28.2-T37)	(1:31.6-T35)	(1:31.7-T36)	(1:31.7-T38)
2	Ruder-Club Witten Holger Düchting	11 : 3 03	: 0 1 . 54	: 3 3 . 36	: 1 0 . 5
		(1:30-T35)	(1:31.5-T33)	(1:31.8-T35)	(1:37.2-T34)
3	Taff Attack Racing Andy Jones	11 : 3 2 . 83	: 0 5 . 74	: 3 9 . 46	: 1 3 . 2
		(1:32.8-T31)	(1:32.9-T32)	(1:33.7-T32)	(1:33.8-T31)



Der RCW-Shop bietet an

Sweat-Shirt weiß, roter Stern	20,00 €
Sweat-Shirt Fehldruck (Stern nach rechts versetzt)	14,00 €
T-Shirt weiß, roter Stern	12,00 €
Coolmax Kurzarm-Hemd weiß und rot	45,00 €
Polo-Shirt schwarz	20,00 €
Kapuzenpulli, schwarz mit RCW-Logo mittig	25,00 €
Rudereinteiler weiß, rot, schwarz	70,00 €
Adidas-Trainingsanzug, Oberteil rot, Hose schwarz	65,00 €
RCW-Kappe, schwarz mit rotem Stern	13,00 €
Autoaufkleber	1,00 €
Rudersticker	0,50 €
Krawattenklammer	8,00 €
Clubnadel	4,00 €
Flagge, klein	5,00 €
Flagge, groß	10,00 €
Flaggenständer	5,00 €
Festschrift 100 Jahre RCW	5,00 €
Stammtischchronik	4,00 €
Rollsitzpolster	10,00 €

Weitere, teilweise bebilderte Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite: www.ruderclub-witten.de/shop.
Abgabe dieser Artikel durch Regina und Axel Föbinger,
Tel.: 0231 / 69 00 936 · Mail: Foebinger@web.de



Termine vom 26. April-30. Sept. 2014

April

RCW	26.	10.00	Aufräum- und Bootpflegetag zum Anrudern
------------	------------	--------------	--

Mai

RCW	1.	11.00	Anrudern
Hürth	3.		Kinder-Regatta (nur am Sa.)
Bremen	10.-11.		Allgemeine Regatta
München	10.-11.		Int. Junioren-Regatta
Duisburg	16.-18.		Int. Wedauregatta
Waltrop	17.-18.		Kinder-Regatta
Köln	24.-25.		Int. Junioren-Regatta
Frankfurt	30.-31.		Ruder-Bundesliga
Kettwig	31.5.-1.6.		Kinder-Regatta

Juni

Hamburg	6.-8.		Int. Junioren Regatta
RCW / RVB	14.-15.		Landeswettbewerb der Kinder
Ratzeburg	14.-15.		Internationale 55. Regatta
Mosel	19.-22.		AH-Wanderfahrt, Teilnahme ab dem 28. Lebensjahr
Dortmund	20.-21.		Ruder-Bundesliga
Brandenburg an der Havel	26.-29.		Deutsche Jugendmeisterschaften

Juli

Rüdersdorf	3.-6.		Bundeswettbew. d. Kinder
Varese, Italien	23.-27.		U23 Weltmeisterschaft

August

Rüdersdorf	1.-2.		Ruder-Bundesliga
Münster	22.-23.		Ruder-Bundesliga

September

Limburg/Lahn	6.-7.	Allgemeine Regatta
Hamburg	12.-13.	Ruder-Bundesliga
Hameln	19.-21.	49. DRV-Wanderrudertreffen
Krefeld	20.-21.	Allgemeine Regatta
Bernkastel-Kues	26.-28.	Grüner Moselpokal
Mülheim	27.-28.	Kinderregatta
Kruszwica, Polen	27.-30.	Baltic-Cup



***Nachstehende Firmen haben uns
bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.***

Apothek am Bodenborn
Biedermann Heizöl
Bommerholzer Baumschulen
Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien
Engel-Apothek
Kaufhaus Gassmann
Schreinerei Grabow
Hafermann Reisen
Autohaus Kogelheide
Verlag Koll
Nemet Edelstahl
Einrichtungszent Ostermann
Piaggio-Cent-Andree
Rau Sanitär-Heizung-Lüftung
Simonetti Eiscaf
Rechtsanwälte Dr. Wentzel & Swienty
Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein
Stadtwerke Witten

*Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,
diese Firmen besonders zu berücksichtigen.*